№ 23 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 27. Januar 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., 44 Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwierigerer Satz mit 20 % Aufschlag. Beilagengebühr. 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7965. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Querschnitt durch den Tag

Aus der letzten französischen Antwort auf die Note des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg über einen Weltvertrag gegen den Krieg geht hervor, daß die Franzosen ihren Standpunkt aufzugeben nicht gewillt sind. Washington schlägt den Abschluß eines mindestens sechsseitigen Vertrages (Amerika, Frankreich, England, Deutschland, Italien, Japan) vor, der gemeinsam von Frankreich und den Vereinigten Staaten den anderen Mächten angeboten und allen anderen offen gehalten wird, und der auf einer von allen sich anschließenden Mächten zu beschickenden Konferenz zu redigieren sei. Paris dagegen wünscht zuerst den Vertrag mit den Vereinigten Staaten zustande zu bringen, und ist er fertig, so hat es nichts dagegen, daß die anderen Mächte eingeladen werden, sich anzuschließen. Da beide Seiten an ihrer Auffassung festhalten, so ist anzunehmen, daß die Erörterung der Kriegsächtungsidee allmählich einschläft und Briand seine diplomatische Niederlage in die Tasche steckt.

*

Der Präsident der irischen Republik, Mr. Cosgrave, hat eine Reise nach den Vereinigten Staaten gemacht. Allem Anschein nach ist es keine Vergnügungsreise. Die Rolle, die das amerikanische Gold seit jeher in den irischen Angelegenheiten gespielt hat, ist ebenso bekannt, wie die Tatsache, daß es in den Vereinigten Staaten mehr Irländer gibt als in Irland selbst. Es dürfte sich demnächst erweisen, ob und wie fruchtbar die Reise des Leiters der irischen Republik ausgefallen ist.

*

Im Elsaß bereitet sich ein großer politischer Skandal vor. Die (jetzt unterdrückte) Presse der autonomistischen Partei hatte seit langer Zeit die Anklage gegen die aus Inner-Frankreich zugezogenen höheren Beamten, die die Aufgabe hatten, das Elsaß zu französieren, erhoben, sie hätten sich unter Amtsmißbrauch schamlos bereichert, besonders auch bei der Liquidation früheren deutschen Besitzes. Besonders scharf angefaßt wurde der Generalstaatsanwalt von Colmar, Fachot, der sich an den Kaligruben vergriffen haben sollte. Die französische Regierung stellte sich taub. Da nahm sich der Senator des Departements Oberrhein, Helmer, der Sache Fachot an und wiederholte die Anklage im französischen Senat. Nun konnte man an dem Fall nicht mehr schweigend vorbeigehen, es mußte, gern oder nicht, die Anklage erhoben werden. Dieser Prozeß in Colmar wird natürlich ein hochpolitisches Gesicht annehmen; der Justizminister hat ein Mitglied des obersten Gerichtshofes abgeordnet, um die Voruntersuchung zu führen.

*

Avis für Münzensammler! Mussolini hat beschlossen, Goldlire auszugeben. Nicht aber einen wirklichen Geldumlauf in Goldmünzen, sondern nur als Schaustücke, damit das getreue Volk auch wirklich glaube. Die Lira sei festfixiert auf Goldbasis. Es handelt sich um eine beschränkte Anzahl von Stücken zu 100, 200 und 500 Lire (das ist: 22.44 und 110 Mark). Das neue Italien wird dann also neben den Fasces und den Schwarzhemden ein neues Emblem haben: die Scharmütze.

*

Die soeben abgetretene, seit 1926 im Amt befindliche Regierung Norwegens war konservativ. Bei den letzten Wahlen verlor die konservative Partei 25 von 54 Sitzen; das bedeutete den Rücktritt der Regierung. Der König bot die Kabinettsbildung dem Führer der Agrarpartei, Mellbye, an, die sich mit der sozialistischen Partei in die Gewinne geteilt hatte. Mellbye mußte jedoch den Auftrag ablehnen, da die radikale Gruppe des Storthings eine Koalition ohne die Sozialisten ablehnte. Daraufhin hat der König den Führer der sozialistischen Partei, Madsen, mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt.

Auch Norwegen hat eine Kolonialaffäre. Das Land hat eine Südpolexpedition ausgerüstet und den Kapitän beauftragt, alles Land, das er antrifft und das noch von keiner Macht beschlagnahmt ist, für Norwegen in Besitz zu nehmen. Unter dem 55. südlichen Breitengrade, etwa 2000 Seemeilen s. s. w. von Kapstadt, traf er auf die Insel Bouvet, so benannt nach ihrem Entdecker, dem französischen Forschungsreisenden Pierre Bouvet, der sie 1739 fand, und nahm sie in Besitz. Er fand keine menschlichen Bewohner darauf, dagegen viele Seevögel auf dem Lande und eine Menge Wale im umgebenden Meere. Die norwegische Regierung verlieh darauf der Gesellschaft Rasmussen in Landesfjord das Monopol der Guanogewinnung auf der Insel Bouvet und den beiden, noch kleineren Inseln Lindsay und Thompson, die daneben liegen sollen, sowie des Walfanges in den dazu gehörigen Gewässern. Rasmussens erklärte, die Insel Thompson nicht finden zu können, doch besuchte sie ein ehemaliger Gesandter des Oranjefreistaates, Karl von Mosenthal, sie liege etwa 100 Kilometer nördlich von Bouvet, unter 53°50 südlicher Breite und 3°22 östlicher Länge, und bestehe aus einem ausgebrannten Vulkan. Kaum hörten die Engländer, daß es dort etwas zu holen gäbe, so erklärten sie, die Inselgruppe gehöre ihnen. Sie wiesen ihre Seekarten vor, auf denen sie, das versteht sich, als britischer Besitz bezeichnet sind. Sie wären viel früher dorthin gekommen, im vorigen Jahrhundert wäre die Insel mehrfach von britischen Schiffen angelaufen worden, übrigens auch von deutschen, die aber nicht die Konsequenz daraus gezogen hätten, sie für Deutschland in Anspruch zu nehmen. Daher setzt ein gereizter Notenwechsel zwischen Oslo und London.

Im großen Atlas von Andrée ist die Insel Bouvet ein winziger Punkt im Meere, ohne jede Herrschaftsbezeichnung.

Wichtiger ist, daß Norwegen sich darauf vorbereitet, den auf den 20. März fallenden Geburtstag Ibsens zu feiern. Die Veranstaltungen sollen die ganze zweite Monatshälfte füllen, und alle Kulturnationen sollen eingeladen werden, um Teil zu nehmen an der Gedächtnisfeier für den größten Sohn der norwegischen Erde.

*

Die Auflösung des japanischen Parlaments ist überraschend schnell erfolgt. Die Regierung entschloß sich dazu, weil das Parlament sowohl ihre Politik in China, als auch die Linie ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Aufbaupolitik bekämpfte. Die Neuwahlen sind auf den 20. Februar angesetzt und geschehen zum ersten Mal unter dem allgemeinen Stimmrecht. Dieser Umstand macht die Voraussicht der Ergebnisse sehr unsicher. D.

Fortsetzung der Justizdebatte

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 26. Jan. (Radio.) Präsident Löbe eröffnete die heutige Reichstags-Sitzung um 14 Uhr. Die zweite Lesung des Haushaltsplans für das Reichsjustizministerium wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Bell (Zentr.) bedauerte einleitend die Tatsache, daß zwischen Volk und Justiz die Entfremdung ständig zunehme, und daß sich dementsprechend auch die Organe der Justiz nicht mehr ihres früheren Ansehens erfreuten. Alle Bestrebungen auf wechselseitige Annäherung der Völker auf dem Gebiete der Rechtspflege verdienten nachdrückliche Unterstützung. Wenn aber das Völkerrecht dauernden Bestand haben und der Völkerbund seiner Aufgabe gerecht werden wolle, so müsse dabei auch die sittliche Idee des Rechts zum Durchbruch kommen. Mit dem in der sittlichen Rechtsidee begründeten Kulturrecht sei aber die Aufrechterhaltung einer fremden Besatzung schlechterdings unverträglich. Mitten im Frieden sollen Millionen deutscher Bevölkerung im Rheinland fremdem Recht überliefert bleiben. Völkerrecht und Rechtsfriede drängten gebieterisch auf Beseitigung dieses unerträglichen Zustandes. Das deutsche Volk könne eine solche Kränkung weder mit seiner Würde noch mit seiner Gleichstellung im Rate der Völker als verträglich erachten. Zur Frage der Vertrauenskrise in der Justiz setzte sich der Redner nachdrücklich für die Unabhängigkeit und Gewissensfreiheit der Richter ein, die aber auch gegen Mißgriffe und Fehlgriffe in ihren Reihen energisch Stellung nehmen müßten.

Abg. Dr. Kahl (DVP.) schildert zunächst den gegenwärtigen Stand der Ausschußarbeit an der Strafrechtsreform. Eine Schicksalsfrage für die Strafrechtsreform wäre die Auflösung des Reichstags, von der jetzt schon so viel gesprochen wird. Die Strafrechtsreform würde auf eine ganz unbestimmte Zeit verschoben werden, wenn es nicht gelingt, sie in dieser Legislaturperiode zu vollenden. (Hört, hört!) Alle für schnelle Neuwahlen vorgebrachten Gründe müssen zurücktreten hinter der Notwendigkeit, das erfolgreich begonnene Werk der Strafrechtsreform nicht einfach in Scherben zu schlagen. Der Fall Claß und die Persönlichkeit Claß' werden offenbar sehr überschätzt. Dasselbe gilt von der sogenannten Notverordnung. Ich habe aus dem Studium der Akten weniger den Eindruck der Gefährlichkeit als der Lächerlichkeit, Dummheit und Minderwertigkeit gewonnen. Aus Artikel 48 der Reichsverfassung kann selbstverständlich nicht die Befugnis abgeleitet werden, die Verfassung selbst außer Wirkung zu setzen. Wenn die Entrüstung über diesen Fall nicht größer war, so lag das wohl daran, daß sie kompensiert wurde durch die Entrüstung über die geradezu unsinnige Haussuchung bei meinem Parteifreund Vögeler. Fehlgriffe von Richtern kommen vor, und die Richter müssen sich auch die Kritik gefallen lassen. Ich wende mich nur gegen den immer wiederholten generellen Vorwurf: das ist die Behauptung einer unwahren Tatsache. Die zweifellos vorhandenen Gebrechen der Justiz liegen zum Teil darin begründet, daß der seelisch-intellektuelle Prozeß des Ueberganges in die neue Zeit noch nicht abgeschlossen ist. Zu seiner Beschleunigung könnten auch die Republikaner viel beitragen, wenn sich darum bemühen, daß diese Republik auch von den Andersdenkenden allmählich als ein wohnliches Vaterland empfunden wird. Die Deutsche Volkspartei hat als ihr Ziel den deutschen Einheitsstaat aufgestellt. In diesem Ziel bin ich mit Dr. Cremer einig. Ich unterscheide mich von ihm nur im Tempo. Gegen den Willen der Länder läßt sich der Einheitsstaat nicht detretieren. Bismarck hat zweifellos in seiner eigenen Verfassung nicht den letzten und höchsten Ausdruck der deutschen Einheit gesehen. Das weiß ich aus seinem eigenen Munde. Er würde heute nicht rückwärts, sondern vorwärts sagen. Er würde freilich auch festhalten an dem tausendjährigen Grundsatz deutscher Entwicklung, der Respektierung des Stammes und der volkstümlichen Stammeseigenarten innerhalb der Einheit und Allgemeinheit. Es darf das Werk der Reichseinheit nur so geschaffen werden, daß dabei die Freude am Reich keinen Schaden erleidet. (Beifall.)

Von den Kommunisten ist ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsjustizminister eingegangen.

Um 16¼ Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag, 14 Uhr, vertagt.

Entschließungen zur Landwirtschaftshilfe

vdz. **Berlin**, 26. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstags lehnte in der Einzelberatung des Landwirtschaftsetats eine Reihe von Anträgen der Oppositionsparteien ab. Angenommen wurden dagegen die von den Regierungsparteien in den interfraktionellen Besprechungen formulierten Entschließungen. Die erste fordert die Gewährung von zweiten Hypotheken zwecks Umschuldung schwebender Schulden an Landwirte, die in der rationellen Fortführung der Betriebe bedroht sind. Zu diesem Zweck sollen territoriale Kreditinstitute alsbald Vorschüsse von zusammen 100 Millionen erhalten. Die zweite Entschließung fordert, daß die durch die Preußenkasse gegebenen Reichskredite erst nach der kommenden Ernte und in Raten bis März 1929 zurückverlangt werden, die dritte verlangt, daß den Landwirten die Abwicklungskredite der Preußenkasse unter Entlastung der Preußenkasse durch das Reich so lange belassen werden, daß sie aus den Ernte-Erträgen zurückgezahlt werden können.

Nach der 4. Entschließung sind die Landesfinanzämter anzuweisen, daß die durch Anordnung vom 1. August vorgenommene Erhöhung der Rahmensätze zur Einkommen- und Umsatzsteuer für nicht buchführende Landwirte ohne besonderen Antrag der Steuerpflichtigen durch entsprechenden Nachlaß bei den Abschluß- und Vorauszahlungen in allen denjenigen Gegenden rückgängig zu machen ist, wo eine Erhöhung der Einnahmen aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegenüber dem vorhergegangenen Steuerjahr nicht eingetreten ist.

Nach der 5. Entschließung sind die Landesfinanzämter anzuweisen, daß sie Anträgen auf den Erlaß von Zinsen für Steuerrückstände Rechnung tragen.

Nach der 6. Entschließung soll sich die Reichsregierung einen gebührenden Einfluß bei der Verteilung und Verwendung der Mittel sichern.

In der 7. Entschließung wird die Reichsregierung um Vorlegung einer Denkschrift über die wirtschaftliche und soziale Lage der Landarbeiter und über die Belastung der Landwirtschaft durch die sozialen Einrichtungen ersucht.

---

wtb. **Berlin**, 26. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichsernährungsminister Schiele sowie den Reichspostminister Dr. Schätzel zum Vortrag. Der Herr Reichspräsident empfing heute ferner den deutschen Gesandten in Kowno, Morath.

Abstimmungen im Bildungsausschuß

vdz. **Berlin**, 26. Jan. Nach weiterer Debatte über die Kosten des Reichsschulgesetzes lehnte der Bildungsausschuß des Reichstages sämtliche Anträge der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten ab.

Angenommen wurde der Kompromißantrag der Regierungsparteien, der folgenden neuen Paragraphen 21 einfügt: „Zur Bestreitung von Mehrkosten, die infolge der Durchführung dieses Gesetzes den Ländern und Gemeinden erwachsen, stellt das Reich den Ländern eine einmalige Beihilfe zur Verfügung".

Im Anschluß an die Regelung der Kostenfrage wurde auch ein Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen, wonach die landesrechtlichen Bestimmungen über das Schulvermögen durch das Reichsschulgesetz unberührt bleiben sollen.

§ 19 wurde in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt: „Die Länder haben die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften so rechtzeitig zu erlassen, daß spätestens zwei Jahre nach seiner Verkündigung mit der Durchführung begonnen werden kann".

Der Ausschuß begann dann die Beratung der Frage der Hilfsschulen, die am Freitag fortgesetzt werden soll.

Sodann will der Ausschuß die Beratung des § 20 in Angriff nehmen, der den Weiterbestand der Simultanschulen zum Gegenstand hat.

Prittwitz bei Kellogg

wtb. **Washington**, 26. Jan. (Radio.) Der neue Botschafter in Washington, von Prittwitz und Gaffron, stattete heute dem Staatssekretär Kellogg einen Besuch ab, wobei er vom bisherigen Geschäftsträger Dr. Kiep vorgestellt wurde. Der Empfang durch Präsident Coolidge zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens dürfte voraussichtlich zu Anfang der nächsten Woche erfolgen. Im Laufe des heutigen Tages empfing der Botschafter den deutschen Reichskommissar Dr. Kiesselbach, sowie den deutschen Staatsvertreter beim deutsch-amerikanischen Schiedsgericht, Geheimrat von Lewinski, der die Mitglieder der deutschen Kommission vorstellte. Ein Empfang der amerikanischen Pressevertreter wird erst nach der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens erfolgen.

Uebertragung der thüringischen Steuerverwaltung auf das Reich

wtb. **Weimar**, 26. Jan. (Radio.) Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf der Regierung zugegangen, durch den das thüringische Staatsministerium ermächtigt werden soll, die Verwaltung der Grund-, Gewerbe- und der Aufwertungssteuer vom bebauten Grundbesitz, sowie der Zuschläge der Gemeinden und Kreise zur Grund- und Gewerbesteuer durch den Reichsminister der Finanzen den Reichsfinanzbehörden übertragen zu lassen.

Das Reich ist grundsätzlich bereit, die Verwaltung der staatlichen Grundsteuer, Gewerbesteuer und Aufwertungssteuer vom 1. April 1928 ab zu übernehmen. Es verpflichtet sich, die Kosten für die Hilfsorgane der Erhebung von rund 500 000 RM. jährlich zu tragen. Es ist ferner bereit, die Landesbeamten der thüringischen Steuerverwaltung in den Reichsfinanzdienst zu übernehmen, soweit sie erforderlich sind. Die Uebernahme der Verwaltung der Gemeinde- und Kreiszuschläge zur Grundsteuer und Gewerbesteuer hat das Reich bis jetzt noch nicht bewilligt. In der Personalfrage bestehen noch Schwierigkeiten. Das Reich braucht für die zu übernehmenden Aufgaben 160 Beamte, Thüringen kann 70 Beamte und 90 Angestellte zur Verfügung stellen. Das Reich steht aber auf dem Standpunkt, daß die angebotenen 90 Angestellten mit Rücksicht auf die Reichsbestimmungen, die für die Steuerverwaltung Beamte verlangen, nicht übernommen werden können. Thüringen berechnet die Ersparnis an Ausgaben jährlich mit 800 000 bis 900 000 Reichsmark, falls die angebotenen Beamten und Angestellten in den Reichsdienst übernommen werden.

Freilassung der verhafteten Junker

wtb. **Fulda**, 26. Jan. (Radio.) Nach einer Pressemeldung hat das in Fulda stehende Artillerieregiment mitgeteilt, daß die Untersuchung über den „geheimnisvollen Funkspruch" die völlige Haltlosigkeit des gegen die fünf Reichswehrangehörigen erhobenen Verdachtes ergeben habe. Die Verhafteten seien bereits wieder in Freiheit gesetzt worden.

---

wtb. **Oslo**, 26. Jan. Die neue von der Arbeiterpartei aufgestellte Regierung ist nun endgültig gebildet worden. Die Geschäfte des Premier- und Finanzministers übernimmt Hornsrud, der auswärtigen Angelegenheiten Bull; auch die Besetzung der übrigen Posten ist bereits entschieden. Das Kabinett wird morgen offiziell ernannt werden.

Die Urteilsbegründung im Kutisker-Prozeß

wtb. **Berlin**, 26. Jan. Das mit der Durchführung des zweiten Kutisker-Urteils betraute Gericht hat jetzt, nachdem Iwan Kutisker im Herbst vor. Jahres während des Prozesses gestorben ist, das Urteil gegen ihn fertiggestellt, das nicht weniger als 500 Druckseiten umfaßt. Das Gericht würdigt in diesem Urteil sehr ausführlich die zweite Beweisaufnahme und kommt zu dem Schluß, daß Kutisker wesentlich milder bestraft worden wäre und daß das Gericht nur auf Gefängnisstrafe erkannt hätte, wenn der Hauptangeklagte das Urteil erlebt haben würde. Das Gericht erblickt einen sehr erheblichen Milderungsgrund in dem Verhalten der früheren Staatsbankdirektoren Rühe und Hellwig, die es Kutisker nur allzu leicht gemacht hätten, seine Schwindeleien auszuführen. Beide Beamte der Staatsbank hätten es jedoch an der in ihrem Amte unerläßlichen Sorgfalt fehlen lassen, und so sei auch durch ihr Verschulden die Schuld des Hauptangeklagten immer größer geworden. Auch die übrigen Angeklagten sind in dem zweiten Urteil besser fortgekommen, so wurden der Angeklagte Kaufmann Grieger, der frühere Direktor der mechanischen Treibriemenfabrik in Tempelhof freigesprochen, während der älteste Sohn Kutiskers, Alexander Kutisker, anstatt sechs Monate Gefängnis 3 Monate Gefängnis erhielt. Gegen dieses Urteil hat Alexander Kutisker Revision eingelegt, sodaß nunmehr auch das Reichsgericht als dritte Instanz sich mit dem Fall des verstorbenen Kutisker wird befassen müssen.

Dr. Peltzer lehnt ein 50 000 Dollarangebot ab.

wtb. **Newyork**, 26. Jan. Der Direktor des Illinois-Athletic-Clubs gibt bekannt, daß ein Zusammentreffen zwischen Dr. Peltzer und Lloyd Hahn für den 10. Februar sicher ist. Zweifel bestehen nur noch über die Länge der Strecke, und zwar kommt ein Lauf über 800 oder 1000 Yard in Betracht. Die amerikanischen Zeitungen nehmen an dem bevorstehenden Wettlauf Dr. Peltzers lebhaftes Interesse. So beschreibt die „Tribune" in einem Leitartikel ausführlich die ganze leichtathletische Entwicklung Dr. Peltzers. Das Blatt hebt ganz besonders die Tatsache hervor, daß Dr. Peltzer das Angebot eines Unternehmers, der ihm 50 000 Dollar für einen Start anbot, ablehnte.

Bombenattentate in Chikago.

wtb. **Chikago**, 26. Jan. Auf den früheren Polizeichef Kirmorris, der jetzt in der Stadtverwaltung tätig ist, wurde gestern abend vor seinem Hause ein Bombenattentat verübt. Die Fassade des Hauses wurde schwer beschädigt, doch wurde niemand verletzt.

---

vdz. **Berlin**, 26. Jan. (Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Donnerstag eine öffentliche Vollsitzung ab. In dieser Sitzung wurden verschiedenen vom Reichstag unverändert angenommenen Gesetzen durch den Reichsrat endgültig Sanktion erteilt. Die Frage der Ernennung des Nachfolgers von Senatspräsident Niedner beim vierten Strafsenat des Reichsgerichts wurde heute noch nicht erledigt. Die Sache wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Neues vom Tage

Familientragödie.

In Beinstedt im Anhaltischen erhängte sich auf dem Hausboden der 18jährige Walter Schröder, wahrscheinlich, weil ihm wegen wiederholten Fernbleibens vom Fortbildungsschulunterricht Vorhaltungen gemacht worden waren. Die Großmutter eilte auf den Boden in der Hoffnung, den Enkel noch retten zu können. Sie trat aber in der Aufregung in ein auf dem Boden befindliches Loch und verletzte sich so schwer, daß sie bald darauf im Ballenstedter Krankenhaus starb.

Ein Bankier erschießt seine Familie und sich.

Gestern früh wurde in seiner Wohnung in Gotha der Inhaber der Bankfirma Gothaer Privatbank Droste & Co., Kommanditgesellschaft, Heinrich Droste, im Schlafzimmer mit seinen Familienmitgliedern, Frau und zwei Kindern, im Alter von 4 u. 6 Jahren, erschossen aufgefunden. Wie die Kriminalpolizei feststellte, hat Droste zuerst seine Frau, dann die beiden Kinder und sich selbst erschossen. Die Ursache dieser Handlung scheint in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu liegen.

Eine riesige Erbschaft.

Die Witwe von Stephan Harkness, der zusammen mit Rockefeller sen. die Standard Oil Company gegründet hatte, hat ein Vermögen von 107 Millionen Dollar hinterlassen, für das 18 Millionen Dollar Erbschaftssteuer zu zahlen waren. Es ist dieses das größte Vermögen, das je von den Steuerbehörden des Staats Newyork verzeichnet wurde. Der Sohn der Verstorbenen, der der Haupterbe ist, erhält über 90 Millionen Dollar.

Ein Riesengeschäft auf dem Gebiet der Lichtspieltheater.

Die „Fox-Film Corporation" hat die Kontrolle über 300 Lichtspieltheater an der Westküste der Vereinigten Staaten erworben. Es dürfte sich dabei um das größte Geschäft handeln, daß die Theatergeschichte je verzeichnet hat. Die in Frage kommenden Theater stellen einen Wert von 20 Millionen Pfund dar.

Wählt in Detmold den Wahlvorschlag Nr. 6:

„Deutsche Volkspartei"

und im übrigen Lipperland die bürgerlichen Einheitslisten

Kluge Mütter verwenden zur Hautpflege ihrer Kinder nur
Penaten-Creme 0.50 Penaten-Puder 0,75
die erprobten Mittel. In Apotheken u. Drogerien.

Lipper Land

Gastwirtetag im lippischen Osten

In dem so herrlich gelegenen alten Klosterkruge in Falkenhagen hatten sich am Mittwochnachmittag die Gastwirte aus dem ostlippischen Bergland und vom Rande der Weser zu gemeinschaftlichem Zusammenschluß eingefunden. Der junge Gastwirteverein Ostlippe, der bereits anläßlich des Landesverbandstages in Horn dem Lipp. Gastwirte-Verband beigetreten war, ist in der Zwischenzeit nicht müßig gewesen und brachte zu dieser Versammlung das nötige Interesse mit. In Gegenwart des Verbandsvorstandes berichtete der bewährte Vorsitzende, Herr Wilh. Oppermann aus Horn, in einem mehr als einstündigen Referat über den unbedingt notwendigen Zusammenschluß aller Gastwirte. Ganz besonders bei der Fremdenwerbung für den schönen Teutoburger Wald und nicht minder für den herrlichen, leider noch vielfach unbekannten lippischen Osten mit der nahen Weser, sei volle Einmütigkeit das Gebot der Stunde. Nach diesen allseitig anerkannten Darlegungen berichtete der Redner weiter über interne Berufsangelegenheiten und kam auch auf die Gemeindegetränkesteuer zu sprechen. Nach dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag wurde dann der Beitritt zum großen Deutschen Gastwirteverband einstimmig beschlossen. Diese wichtige Entschließung zeigt, daß auch die ostlippischen Gastwirte diese festgefügte Berufs-Organisation anerkennen. Nach der Besprechung rein örtlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung in voller Einmütigkeit geschlossen.

— **Zur Verlegung des Wehrkreiskommandos nach Hannover.** Zwischen dem Wehrkreiskommando 6 und der Stadt Münster ist es zu Differenzen wegen der Benutzung des Uebungsplatzes Loddenheide gekommen, die sich dermaßen zugespitzt haben, daß mit einer Verlegung des Wehrkreiskommandos zu rechnen ist. Bei dieser Sachlage hat der Magistrat die Militärverwaltung gebeten, die Stadt Hannover zum Standorte des Wehrkreiskommandos zu machen, wodurch eine größere Anzahl Offiziere nach Hannover übersiedeln würden. An der Spitze des Wehrkreiskommandos steht ein Generalleutnant (gegenwärtig Generalleutnant Freiherr von Ledebur), dem ein Stabschef im Range eines Regimentskommandeurs beigegeben ist. Der Stab des Wehrkreiskommandeurs besteht aus 19 Offizieren aller Waffengattungen im Range vom Major bis zum Oberleutnant. Dazu kommt der Divisionsarzt mit einem Stabsarzt und der Divisionsveterinär mit einem Stabsveterinär sowie das Büro- und Angestellten-Personal.

— **Bestrafungen wegen mutwilliger Alarmierung der Feuerwehr.** In Oldenburg wurde ein Akademiker, der eine Feuermeldescheibe eingeschlagen hatte, wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. — In Karlsruhe kam ein Küfer wegen der gleichen Tat glimpflicher weg; er hatte mutwillig die Scheibe zertrümmert und mußte die Kosten von 40 Rm. an die Stadtgemeinde entrichten. — In Mannheim wurde ein Kaufmann wegen mutwilliger Alarmierung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Detmold

— **Festgenommen** wurden am Mittwoch abend zwei junge Burschen, die unter der Einwirkung zu starken Alkoholgenusses in der Neustadt einen Heidenlärm verursachten. Als sie ein Polizeibeamter zur Ruhe mahnte, wurde er noch von ihnen gröblich beleidigt, sodaß man ihnen Gelegenheit gab, unter der Rathaustreppe erst einmal wieder zur Vernunft zu kommen.

— **Unfall auf der Straße.** Wieder einmal gabs vorgestern abend auf der Landstraße hinter den Pinneichen nach Lage einen schon oft berichteten Unfall. Auch diesmal hatte sich ein Radfahrer ohne Licht einer Gruppe erleuchteter Radfahrer angeschlossen. Eine Arbeiterin, die den letzten Fahrer nicht sehen konnte, wurde angefahren, zu Boden geworfen und erlitt dabei starke Hautabschürfungen. Radfahrer ohne Laterne sind sich scheinbar garnicht klar darüber, daß derartiges Verhalten unter Umständen sehr kostspielig werden kann!

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro (Zimmer Nr. 17 des Rathauses) angemeldet worden: Paket mit Inhalt, Handtasche mit Inhalt, Kneifer; zugelaufen ist ein Hund.

— **Wien, wie es lacht und singt!** Das neuverpflichtete Salonorchester Bach-Robiloff erntete am Mittwochabend in den überfüllten Räumen des Kaffees Brinkmann mit ihrem Wiener Sonderabend rauschenden und wohl verdienten Beifall. Die neue Kapelle, die sich während ihres kurzen Hierseins bereits die größten Sympathien erworben hatte, war ganz in ihrem Element. Es herrschte an diesem Abend ausgelassene Fröhlichkeit, und mehr denn je merkte man den unsterblichen Zauber der alten, guten Melodien. Die Beliebtheit der Künstlerkapelle beweist am besten die Tatsache, daß man jetzt allabendlich im Kaffee Brinkmann zahlreiche Gäste aus Bielefeld sehen kann, denn auch in unserer Nachbarstadt hat die Kapelle während 15 Monaten, wie hier, großen Beifall gefunden.

— **Falkenkrug.** Der Kartenvorverkauf in den Zigarrengeschäften Meich, Echterhölter, Rettberg und Gastwirt Schäfer für den am Sonnabend stattfindenden Preis-Maskenball des Schützenvereins „Einigkeit" auf dem Falkenkrug erfreut sich lebhaften Zuspruchs. Die Vorbereitungen sind bereits beendet, so daß die festlich geschmückten Säle des Falkenkruges einen rechten Karnevalstrubel erleben werden. Eine 30 Mann starke Kapelle ist für diesen Abend verpflichtet worden. Die sechs besten Masken (drei Damen und drei Herren) werden Preisträger. Um einen schnellen Verkehr mit der Stadt herbeizuführen, ist von abends ½8 Uhr ab ein Pendelverkehr zwischen Marktplatz und Falkenkrug eingerichtet worden.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Ab heute gelangt ein Film zur Vorführung, der in seiner Handlung, Szenerie, seinen Bauten, kurz in seiner Gesamtheit einzig dasteht und vor ca. 15 Jahren schon einmal als erste große Filmschöpfung, die über die Leinwand aller Nationen ging, Aufsehen erregte. Gestützt auf die Errungenschaften moderner Aufnahmetechnik von neuem verfilmt, präsentiert sich der nach dem weltberühmten Werk Viktor Hugos „Les Miserables" aufgebaute Großfilm „Mensch unter Menschen" (1. Teil) als ein Filmepos, das in der ganzen Welt bejubelt wurde. — Der Inhalt des Films ist die Tragödie des sozial schwach gestellten Menschen, der sein ganzes Leben lang unter dem Vorurteil einer falschen Gesellschaftsmoral leiden muß. — Ein Hohelied der Menschlichkeit und Nächstenliebe, ein Werk, das unbedingt alle sehen müssen. — Vorher das gute Beiprogramm, das diesmal besonders reichhaltig ist. (Siehe auch Anzeige).

— **Landestheater.** Gerhart Hauptmanns packendes Werk „Hanneles Himmelfahrt", eine Traumdichtung in zwei Teilen, geht am Freitag in dieser Spielzeit erstmalig in Szene. Das Hannele spielt Lucie Kolms, in den übrigen Rollen ist das gesamte Personal beschäftigt. — Der Sonntag bringt von Hans Sturm ein fröhliches eheliches Kampfspiel in drei Akten: „Wie fessele ich meinen Mann".

Amt Detmold

Eichholz, 26. Jan. Zur Gemeindewahl am Sonntag sind zwei Wahlvorschläge eingegangen, und zwar ein bürgerlicher Einheitsvorschlag und ein sozialdemokratischer. Den alten bürgerlichen Ausschußmitgliedern hat man das Vertrauen entgegengebracht und sie als Kandidaten wieder aufgestellt. An den bürgerlichen Wählern liegt es nun, durch restloses Wählen des bürgerlichen Wahlvorschlages am Sonntag die bürgerliche Mehrheit im Ausschuß für die nächste Amtsperiode auch wieder zu sichern. Tue also jeder Wähler seine Pflicht. Da gleichzeitig auch für den Amtstag gewählt wird, so gilt auch dafür die Parole: Wählt die bürgerliche Liste!

Diestelbruch, 26. Jan. Am Sonnabend, 14. Jan., fand die diesjähr. Generalversammlung des Männergesangvereins „Concordia" statt. Der Jahresbericht zeigte erfreulicherweise ein günstiges Bild, so daß nach Tilgung der Schulden ein guter Überschuß zu verzeichnen war. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest am zweiten Pfingsttage zu feiern. Die Nachbarvereine werden freundlichst gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.

Brokhausen b. Detmold, 26. Jan. Am Mittwoch hatte die „Bürgerliche Einheitsliste" für die Amtstagswahl eine öffentliche Wählerversammlung bei Gastwirt Meise angesetzt, die gut besucht war. Herr Tölle gab in längeren und allgemein verständlichen Ausführungen Bericht über die neue Gemeindeverfassung. Nachdem nun einmal der Verfassungsentwurf Gesetz geworden sei, habe ein Eingehen auf das Für und Wider keinen Zweck. Für die neuen Amtstage habe im Interesse derjenigen, die an der Realsteuerzahlung am meisten interessiert seien, der Grundsatz Geltung: Sparsamkeit. — In der Aussprache wurden die Ausführungen von einem Amtstagskandidaten unterstützt bezw. ergänzt. Die verschiedensten Fragen aus der Versammlung heraus wurden eingehend beantwortet. — Für die Brokhauser dürfte es am nächsten Sonntag nur eine Parole geben: Bürgerliche Einheitsliste!, zumal an dritter Stelle der Schuhmachermeister Huxoll-Brokhausen steht.

Bad Salzuflen

— **Gut abgelaufen** ist ein Autounfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Der mit zwei Personen besetzte Wagen der Lippischen Wurstfabrik Bad Salzuflen war am 23. d. M. auf dem Wege von Herford nach Bielefeld, als sich in der Nähe der Wellbachbrücke ein Reifen eines Hinterrades löste, das Fahrzeug zum Schleudern brachte und, da die Steuerung versagte, sich schließlich überschlagen ließ. Daß sich hierbei die Insassen nicht ganz wohl gefühlt haben, ist begreiflich, daß sie letzten Endes aber mit einigen oberflächlichen Schnittwunden von zerbrochenen Fensterscheiben, sonst wohl und munter davonkamen, ist beinahe unbegreiflich, aber wahr. Das Staunen der Augenzeugen des Unfalles kann man sich denken, als die beiden Salzufler Automobilisten „vergnügt" und heil aus dem Bruch hervorkrabbelten.

— **Hilfe am Grabe.** Die Bestattungsgemeinschaft für die beiden evangelischen Kirchengemeinden „Hilfe am Grabe" hielt am Mittwoch im reformierten Gemeindehause ihre Mitgliederversammlung ab. Sie erfreute sich eines guten Besuches. Der Vorsitzende, Herr Pastor Krumme, begrüßte die Erschienenen und erstattete dann einen kurzen Geschäftsbericht. Der Rechnungsführer, Herr Kaufmann Koch, berichtete über die Finanzlage des Vereins. Nach dem Bericht betrugen die Einnahmen im Jahre 1927 3597.70 ℳ und die Ausgaben 2783 Rm., so daß sich ein Ueberschuß von 814.70 Rm. ergibt. Das Vermögen beträgt am 1. Januar 1928 2460.03 Rm. Mit Rücksicht auf den günstigen Vermögensstand sollen im Jahre 1928 für jeden Sterbefall 90 Rm. statt 80 Rm. als Beihilfe gezahlt werden. Nach Prüfung der Rechnung durch die Herren Wattenberg und Wortmann soll dem Rechnungsführer Entlastung erteilt werden. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 1687. Es starben 31 Mitglieder, ausgetreten sind 40 Personen und neu eingetreten 38 Mitglieder. Dem Rechnungsführer wurde für seine mühevolle Arbeit der Dank ausgesprochen. Der Vorsitzende wie auch einige andere Mitglieder des Vorstandes richteten an die Anwesenden die dringende Bitte, weitere Mitglieder zu werben, damit die segensreiche Einrichtung möglichst vielen Bewohnern der Stadt zugute komme. Es wurde dabei nochmals auf das geringe Eintrittsgeld hingewiesen, das beträgt: im Alter von 20 bis 30 Jahren 1 Rm., 30 bis 40 Jahren 2.50 Rm., 40 bis 50 Jahren 5 Rm., 50 bis 60 Jahren 7.50 Rm., und 60 bis 70 Jahren 10 Rm. Personen unter 20 Jahren sind von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit. An die jüngere Generation soll besonders der Wunsch ausgesprochen werden, die Not der Alten mit zu lindern und durch den Beitritt zu der Gemeinschaft mit zu helfen an einer ganz besonders segensreichen Einrichtung, zumal die Beiträge so gering sind, daß sie gar nicht ins Gewicht fallen.

— **Kammer-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt die beiden Filmlieblinge: Ossi Oswalda und Harry Liedtke! Um sich den Mann zu gewinnen, den sie liebt, läuft die reizvolle, schalkhaft-übermütige Ossi Oswalda in dem Filmwerk „Das Mädel auf der Schaukel!" sechs tolle und zwerchfellerschütternde Akte lang in Männerkleidung herum und bringt nicht nur sich, sondern auch ihre Partner Harry Liedtke und Henry Bender sowie die verliebte Lotte Lorring in die allergrößten Verlegenheiten. Was sie sonst noch alles anstellt, soll hier nicht verraten werden . . ., das Publikum wird kaum aus dem Lachen herauskommen. — Dieses Filmwerk lief in Berlin und anderen Großstädten mehrere Wochen lang täglich vor ausverkauften Häusern, und dürfte auch für Bad Salzuflen der große Anziehungspunkt sein. — Vorher der Großfilm: „Der Narr und die Dirne" mit Lon Chaney, dem Meister der Maske, und Norma Talmadge in den Hauptrollen. Ein Film, der es wert ist, gesehen zu werden.

Oerlinghausen

— **Vaterländischer Frauenverein.** Am Donnerstag, dem 2. Februar, findet im Rathaus-Café pünktlich um ¼4 Uhr die diesjährige Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins für Oerlinghausen und Umgebung und der Gemeindepflegestation statt. Da in dieser Sitzung über den Kindergarten gesprochen wird, der möglichst sofort in Angriff genommen werden soll, die bisherigen Resultate bekanntgegeben werden und der Bauplan zur Beratung kommt, werden alle Mitglieder, die sich dafür interessieren, herzlich dazu eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen außerdem: Geschäftsbericht, Kassenabschluß, Kassenabschluß der Gemeindepflegestation, Besprechung der Kostendeckung für das Jahr 1928 der Gemeindepflegestation, Neuwahlen des Vorstandes, Verschiedenes, Wahl eines Kuratoriums für den Kindergarten.

Amt Oerlinghausen

Leopoldshöhe, 25. Jan. Am letzten Sonntag fand die Generalversammlung des Männer- und Frauenchors des Gesangvereins „Harmonie" statt. Die Versammlung war gut besucht. Der Geschäftsbericht wurde erstattet, die Kasse geprüft und in Ordnung befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Sodann wurde über die Vereinsfestlichkeit beraten. Am 4. Februar soll eine Familienfeier stattfinden, im April ein Lieder- und Unterhaltungsabend und im Juli das Stiftungsfest.

Leopoldshöhe, 26. Jan. Wie verlautet, verläßt Herr Dr. med. Tasche Anfang Februar unseren Ort, um in der Nähe Bielefelds seine Praxis auszuüben. Nur ungern sieht man Herrn Dr. Tasche von hier scheiden. Während seiner Tätigkeit hier hat er sich in allen Kreisen große Sympathie erworben. Unsere besten Wünsche geleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Krentrup, 26. Jan. Da für die Gemeindewahl nur ein Wahlvorschlag eingereicht ist, so braucht für den Gemeindeausschuß nicht gewählt zu werden. Anders aber ist es bei der Amtstagswahl. Da sind beim Wahlleiter drei Wahlvorschläge für das Amt Oerlinghausen eingegangen, so daß also auch in jeder Gemeinde für den Amtstag zu wählen ist. Es besteht Wahlpflicht. Wahlzeit von morgens 9 bis abds. 6 Uhr.

Lage

— **Die Militärversorgungsgebührnisse** werden beim hiesigen Postamt am Sonnabend, 28. d. M., während der Schalterdienststunden ausgezahlt.

— **„Der Weltkrieg"**, dessen 1. Teil ab heute in den Zentraltheater-Lichtspielen zur Vorführung gelangt, ist kein Lichtspiel im gewöhnlichen Sinne, sondern ein unvergängliches Dokument des deutschen Heldenkampfes. Kein Einzelschicksal wird gezeigt, sondern das Schicksal des gesamten deutschen Volkes. Jeder, gleich welcher Partei er angehört, muß sich dieses Filmwerk ansehen, das an Hand von Originalaufnahmen aus dem Reichsarchiv geschaffen wurde. Das Lob, der beste Kriegsfilm zu sein, gibt diesem Film die Gewähr, das sich dieser vollkommen frei von parteipolitischen Tendenzen hält und nur eine streng wahrheitsgetreue Schilderung der Kriegsereignisse und somit ein großes Anschauungsmaterial gibt. „Der Weltkrieg" hat bisher in Deutschland und im Auslande das größte Aufsehen erregt und die stärkste Anerkennung gefunden. — Vorher das gute Beiprogramm.

Amt Lage

Pivitsheide V.L., 26. Jan. In unserer Gemeinde hat man sich in letzter Stunde auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt, so daß eine Gemeindewahl nicht stattfindet, sondern nur die Amtstagswahl.

Augustdorf, 26. Jan. Der Turnverein (D.T.) veranstaltete am Sonnabend, 21. Jan., im Kreise seiner Mitglieder nebst Angehörigen einen Heimatabend. Ein großer Teil des Abends wurde ausgefüllt mit der Vorführung des Films vom letzten Kreisturnfest in Dortmund. Mit spannendem Interesse wurde der Verlauf des Festes verfolgt, zumal auch mehrere hiesige Turnbrüder dabei mitwirkten. Am folgenden Tage wurde dann der Film, verbunden mit kleineren Stücken, der Öffentlichkeit gezeigt.

Hörste, 23. Jan. Gemeindewahl. Da in unserer Gemeinde keine Einheitsliste zu erreichen war, muß am Sonntag der neue Gemeindeausschuß gewählt werden. Nach der jetzigen Gemeindeverfassung kommen nur 9 Personen in Frage. Es sind folgende 3 Wahlvorschläge aufgestellt: Wahlvorschlag 1 „Arbeiterschaft", Bewerber: 1. August Weber, Tischer, Hörste, 2. With. Sielemann, Landwirt, Stapelage, 3. Wilhelm Nieburr, Maler, Hörste, 4. Heinrich Hilbrink, Maurer, Hörste, 5 Gustav Weber, Fabrikarbeiter, Hörste, 6. Fritz Riesenberg, Maurer, Hörste, 7. August Wilkenloh, Maurer, Hörste, 8. Fritz Kuhlmann, Ziegler, Stapelage, 9. August Reuter, Händler, Hörste. — Wahlvorschlag 2 „Kleinbesitzer und Arbeiter"; Bewerber: 1. Heinrich Meier, Colon, Hörsterbruch, 2. Adolf Wiemann, Maurer, Hörste, 3. Heinrich Baz, Colon, Hörste, 4. Friedrich Ahle, Colon, Hörste, 5. Fritz Wend, Gärtner, Hörste, 6. Gustav Strate, Colon, Hörste. — Wahlvorschlag 3 „Landwirtschaft": Bewerber: 1. Adolf Krawinkel, Landwirt, Stapelage, 2. Hermann Schlepper, Landwirt, Hörste, 3. August Budde, Tischler, Stapelage, 4. August Beining, Landwirt, Hiddentrup, 5. Wilhelm Rhihlmann, Knecht, Hörste, 6. August Wiemann, Landwirt, Hiddentrup.

Wähler!

Vergeßt nicht, daß

Wahlzwang

ist. Wer ohne ausreichende Gründe nicht wählt, wird bestraft.

Geht am besten in den Morgenstunden in Euer zuständiges Wahllokal (Beginn der Wahl 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags), nachmittags müßt Ihr des üblichen Andranges wegen warten.

Kranke,

die von uns in Detmold im Auto zur Wahlurne gebracht werden wollen, müssen sich am besten schriftlich oder telefonisch bei der Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Lange Straße 15 (Handelshof), Fernruf 1134 oder bei Hofkonditor Braune, Lange Straße 25, Fernruf 16, anmelden.

Das Wahlbüro des Ortsvereins Detmold der Deutschen Volkspartei befindet sich am Sonntag im Sitzungssaal des Handelshofs, Lange Straße 15, 1 Tr. Sonntagabend dortselbst Treffpunkt der Parteifreunde.

Hörste, 23. Jan. Verkehrsauto. Es wird hier freudig begrüßt, daß das Verkehrsauto nun auch Hörste berührt. Dem Anschein nach ist die Fahrt auch rentabel. Die Bewohner unseres Ortes nehmen die bequeme Verbindung rege in Anspruch, so daß der Wagen an manchen Tagen schon in Hörste nahezu besetzt ist. Wünschenswert wäre es, wenn auch nach hier täglich 6 Fahrten unternommen würden. Die Verbindung könnte dann noch besser ausgenutzt werden. Man hofft hier bestimmt, daß der Verkehrsverein Lage die Einrichtung in dieser Weise bald weiter ausbaut.

Pottenhausen, 27. Jan. Der Turnverein Pottenhausen begeht, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, am Sonntag im „Siekkruge" sein Stiftungsfest. Die Turner werden an den Geräten ihr Können zeigen. Abends wird sich ein Ball anschließen. Die erste Festlichkeit unseres Turnvereins wird allen Teilnehmern einige genußreiche Stunden bieten.

Horn

— **Der bürgerliche Wahlvorschlag** für die am Sonntag stattfindende Stadtverordnetenwahl steht auf dem Abstimmungszettel an zweiter und letzter Stelle. Er hat das Kennwort „Unpolitisch". Die auf dem Abstimmungszettel aufgedruckten vier ersten Bewerber sind: Dr. Steinmeier, Christian Jöstingmeier, Albrecht Bügener und Wilhelm Tiffe. Es ist Pflicht der bürgerlichen Wählerschaft, geschlossen am Sonntag zur Wahlurne zu schreiten und die letzte Liste des Abstimmungszettels anzukreuzen. Wichtige Entscheidungen stehen in den nächsten Jahren bevor. Wer nicht wählt, hat auch kein Recht, später zu kritisieren. Da die Stadt Horn nur einen Wahlbezirk mit 1700 wahlberechtigten Personen bildet, so ist es zur glatten Abwicklung des Wahlgeschäfts erforderlich, daß namentlich in den Morgenstunden und mittags die Wahlpflicht ausgeübt wird. Um 6 Uhr abends wird der Wahlakt geschlossen.

— **Der erste Viehmarkt** in diesem Jahre findet hier am Mittwoch, 1. Februar, statt. Die Anfuhr auf den Viehmarkt darf erst von 8 Uhr morgens ab und nur von der Kirchstraße in die Heerstraße erfolgen.

Amt Horn

Schlangen, 26. Jan. Ein fast endloser Trauerzug bewegte sich letzten Sonntag durch unsern Ort unter Trauermärschen seitens unserer Feuerwehrkapelle. Es galt, dem alten Sattlermeister August Göle die letzte Ehre zu erweisen, der nach nur ganz kurzer Krankheit im 73. Jahre seines Lebens abgerufen wurde. Weil er sich stets in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, so als Mitgründer und Mitglied des Spar- und Darlehnsvereins, der Freiw. Feuerwehr, des Kriegervereins, des Gesangvereins, als langjähriges Mitglied des Schulvorstandes war die Teilnahme allgemein. Ein treuer, arbeitsfreudiger Mann von altem, gutem Schrot und Korn ist von uns geschieden. Er ruhe in Frieden!

Alte Hansestadt Lemgo

— **Landwirtschaftlicher Verein Lemgo.** Die letzte Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins am verflossenen Sonnabend im Rödingschen Saale hatte sich einer so starken Beteiligung zu erfreuen, daß es schwer hielt, sämtliche Besucher der Versammlung unterzubringen. Es war das ein Zeichen für das Interesse, das man allseitig dem Vortrage des Leiters des Versuchsringes Wüsten, Herrn Diplomlandwirt Huber, entgegenbrachte. Ein zeitgemäßes Thema, welches Herr Huber sich als Aufgabe gestellt hatte, zu besprechen: „Die Frühjahrsbestellung und die für dieselbe erforderliche Düngung." In der Jetztzeit, bei der völligen Entblößung von Betriebskapital durch die verdorbene Ernte und die verlustreichen Schweinepreise, eine für den Landwirt schwer zu lösende Frage. Herr Huber verstand es, an Hand der von ihm angestellten vergleichenden Versuche allen klar zu machen, wie die Düngung vorzunehmen sei, damit den jeweilig angebauten Pflanzen auch die entsprechenden Nährstoffe ausreichend zur Verfügung stehen. Er wies auch dringend auf die durch das Entgegenkommen der Landwirtschaftskammer gebotene Gelegenheit hin, die Bodenarten vor allen Dingen auf ihren Kalk- und Kaligehalt im Laboratorium der Zuckerfabrik in Lage untersuchen zu lassen. Bei diesen Untersuchungen werden unsere Landwirte erst merken, wie sehr in vielen Böden der Kalkgehalt zurückgegangen ist und dringend einer Auffüllung bedarf. Allgemeines Erstaunen riefen die durch verstärkte Anwendung künstlicher Düngemittel neben Stallmistdüngung in der Wirtschaft des Herrn Schalk in Sundern erzielten hohen Kartoffelerträge hervor, wobei noch besonders zu betonen ist, daß weder Keimkraft noch Geschmack der Kartoffeln durch diese starke Düngung irgend welche Beeinträchtigung gefunden hatten. Diese hohen Erträge sind ein sprechendes Beispiel für die vom Schreiber dieser Zeilen stets vertretene Ansicht, daß unsere Landwirtschaft voll und ganz imstande sei, das deutsche Volk aus der eigenen Scholle zu ernähren, wenn die darauf verwandte Mühe und Arbeit nur lohnend gestaltet wird. Aus der Besprechung des Gehörten ging hervor, daß die Ausführungen des Herrn Huber zweifellos zu neuen Gesichtspunkten Anregung gab. Vor allen Dingen auch die erwiesene Tatsache, daß bei Kartoffeln stets die Originalsaat der ersten Absaat überlegen sei, während umgekehrt bei Getreide die erste Absaat sich der Originalsaat überlegen gezeigt habe. Bei der vorgenommenen Vorstandswahl wurde sämtlichen Vorstandsmitgliedern aus der Mitte der Versammlung heraus warmer Dank und volle Anerkennung ausgesprochen für die vorzügliche Leitung und die gewissenhafte Erfüllung aller Vorstandssachen, was am besten zum Ausdruck kam durch einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Nachdem noch die Aufnahme verschiedener neuer Mitglieder genehmigt war und verschiedene andere Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung fanden, konnte die Versammlung geschlossen werden in dem Bewußtsein, anregende Stunden verlebt zu haben. M.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 26. Jan. Amtsgemeinderatssitzung. Wahrscheinlich die letzte Amtsgemeinderatssitzung des Amtes Hohenhausen fand gestern nachmittag im Güseschen Gasthause, hierl., statt, in der unter dem Vorsitze des Landrats Becker und bei Anwesenheit von 15 Mitgliedern folgendes beschlossen wurde: Der Amtsgemeinderat ist damit einverstanden, daß das Vermögen und die Schulden der demnächst das Amt Brake bildenden vier Amtsgemeinden ohne Vorbelastung bezw. Entlastung eines Teiles des demnächstigen Amts Brake auf das Amt übergehen. Die Bedingung des Amtsgemeinderats Brake auf Bereitstellung von 15000 RM. für die Dorfsgemeinden des Amts Brake wurde angenommen. — Der Landwirtschaftskammer wurde für die Unterhaltung der landwirtschaftlichen Schule in Lage, Blomberg und Hohenhausen ein einmaliger Zuschuß von 3000 RM. bewilligt. — Der Vorstand der Amtssparkasse hat die jährliche Miete für die Räume im Sparkassengebäude auf 1500 RM erhöht. Der Vorschlag der Sparkasse wurde angenommen. — Zu Sachverständigen in Ablösungssachen von Holz- und Streulaubberechtigungen wurden gewählt: Landwirt Höfer Nr. 2 in Brosen, Oekonomierat Frevert in Niedermeien, Landwirt Eichmeier in Talle, Landwirt Reckefuß in Bentorf Nr. 3 und Landwirt Künne in Welstorf. — Nach einer Verfügung der Lippischen Regierung sollen für die Abnahme privater elektrischer Licht- und Kraftanlagen in jedem Stadt- und Amtsbezirk drei geeignete unparteiische Sachverständige in Vorschlag gebracht werden, die dann von der Regierung ernannt werden sollen. Für das Amt Hohenhausen wurden vorgeschlagen die Installateure Küchler und Th. Baupel in Hohenhausen. — Zu Vertrauensleuten für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurden gewählt: Vorsteher Barre-Hohenhausen, Stocksmeier-Herbrechtsdorf, Hoberg-Talle, Klemme-Bentorf und für den Amtsgerichtsbezirk Lemgo der Vorsteher Köller in Matorf. Dem Verkehrsverband Niedersachsen-Kassel wurde der erhöhte Beitrag bewilligt. — Am 2. Februar und 16. März d. Js. sollen im Kreistagssaale in Rinteln auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Kassel Fortbildungskurse für Standesbeamte abgehalten werden, an denen auch Standesbeamte aus Lippe teilnehmen können. Die durch die Teilnahme von Standesbeamten des Amts Hohenhausen entstehenden anteilmäßigen Kosten wurden übernommen einschließlich der den Standesbeamten entstehenden baren Auslagen. Der Vorsitzende nahm am Schlusse der letzten Sitzung Veranlassung, allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit zu danken.

Matorf, 25. Jan. Ihre silberne Hochzeit feiern am 29. d. M. die Eheleute Fritz Handlanger und Frau, geb. Diekmann. Herzlichen Glückwunsch.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 24. Jan. Fleckenvertretersitzung. Zum Antrag Höfer Nr. 208 und Gen betr. Instandsetzung der Grünen-Anger-Trift, soll Herr Wegemeister Tippenhauer beauftragt werden, einen Kostenanschlag hierüber auszuarbeiten. — Die Ziegeleiabrechnung wurde ausführlich von Herrn Potthast geschildert. Im ersten Jahre wurden 3520 Mark von der Gemeinde angeliehen. Auf der Ziegelei wurde in den beiden letzten Jahren mit Handbetrieb gearbeitet. Am 31. Dezember 1927 betrugen die Gesamtschulden 4432.23 Mark, die nach den vorhandenen Unterlagen im Laufe des ersten Jahres entstanden sind. Nach diesen Ausführungen ist der Rechnungsabschluß für die Amtstätigkeit der jetzigen Gemeindevertretung erfreulich. Die Rechnung soll von den Herren Struk, Roltensmeier, Deppe und Müller geprüft werden. — Die Gesamtkosten für den neuen Rathausbau betragen 40246.60 Mk., davon sind 25229,40 Mark von der Brandkasse gezahlt, so daß von der hiesigen Sparkasse 15017,20 Mark anzuleihen sind. Die Rechnungen werden der Baukasse zur Prüfung überwiesen. — Zum Punkte Steuer- und Gebührenfreiheit für das an der Rintelnschen Trift gelegene Baugelände wird einstimmig beschlossen, das Baugelände nur als Siedlungsgelände abzugeben. — Dem Antrag Suhre Nr. 64 betr. Ankauf einer kleinen Fläche an der Hackemackstrift soll entsprochen werden. Der Preis pro Quadratmeter beträgt 2 Mk., außerdem sind sämtliche Kosten von S. zu tragen. — Betr. Ausbesserung der Eimkereggertrift soll ebenfalls ein Kostenanschlag eingefordert werden. — Der Antrag des Bäcker- und Konditormeisters Dreimann betr. Einrichtung eines Kaffees wird von verschiedenen Seiten begrüßt, wird aber wegen Meinungsverschiedenheiten bis zur nächsten Tagesordnung zurückgesetzt.

Amt Schwalenberg

Lothe, 26. Jan. Die Zentralmolkerei im Amte Schwalenberg kann in diesem Jahre ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß werden die Genossen zu einer kleinen Feier auf Sonnabend, nachm. 4 Uhr, in den Saal des Gastwirts Weber in Lothe eingeladen.

Nachbargebiete

Bielefeld, 26. Jan. Ein seit 9 Jahren gesuchter Mörder festgenommen. Der Landeskriminalpolizei in Bielefeld gelang vorgestern ein guter Fang. Ein seit neun Jahren gesuchter Mörder wurde von ihr ermittelt und festgenommen. Am 8. April 1919 wurde in Neuenfeld (Regierungsbezirk Stade) ein Gendarmeriewachtmeister erschossen. Als Täter wurde damals ein Handelsmann Leimbeck aus Bruchhausen ermittelt und festgenommen. In der Untersuchungshaft täuschte Leimbeck den Geisteskranken vor und wurde daraufhin der Provinzialheilanstalt Lüneburg zugeführt, aus der er bereits am 5. Juli 1919 entwich. Seit dieser Zeit hat sich Leimbeck unter verschiedenen Namen unter Zigeunern aufgehalten. Es ist ihm trotz eifrigster Fahndung in ganz Deutschland bisher stets gelungen, sich der Festnahme zu entziehen. Jetzt endlich, also nach fast neun Jahren, ist es der Bielefelder Kriminalpolizei gelungen, Leimbeck im Kreise von Zigeunern festzunehmen. Bei seiner Festnahme nannte er sich Wagner und führte auch entsprechende Papiere bei sich. Welche weiteren Straftaten auf das Konto des Mörders Leimbeck kommen, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Die Untersuchung wird geführt von der Oberstaatsanwaltschaft in Stade.


Pfirsichzarten Teint gibt NIVEA-CREME
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte.
Schachteln zu 20, 35, 60 u. 120 Pf. Tuben zu 60 und 100 Pf.

Das Dorf ohne Männer

Uraufführung einer Operette von August Weweler.

In aller Stille ist ein neues Werk unseres heimischen Komponisten August Weweler erstanden. Es ist ganz gewiß nicht uninteressant, zu hören, daß der treue Förderer so mancher konzertlichen Veranstaltung u. begeisterte Steuermann des Landeskonservatoriums in Detmold diesmal eine Operette geschaffen hat.

Eine Operette von August Weweler! Nichts Alltägliches, nein man muß schon deutlicher werden: eine kleine Sensation! Man denke sich kein Werk mit seichtem Dialog und neuzeitlichen Niggerweisen. Nein! Weweler schrieb zu einer ungemein köstlichen Geschichte aus dem Dorf ohne Männer flüssige und melodische, prächtige deutsche Musik, die jeden Kenner mit besonderer Freude erfüllen wird.

Bevor an dieser Stelle auf die Schöpfung Wewelers näher eingegangen wird, sei zunächst mitgeteilt, daß es bei der Hochflut der Produktion ungemein schwierig ist, ein Werk zur Uraufführung bei einer Bühne unterzubringen. Aus diesem Grunde hat sich ein vorbereitender Ausschuß gebildet und beschlossen, die Operette Wewelers am Sonnabend, 11. Februar, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turnhalle in Lage zur Uraufführung zu bringen. Unter der Mitwirkung des auf 30 Mann verstärkten Orchestervereins Lage sind seit Wochen die Proben im Gange. Die Darsteller, durchweg erstklassige Sängerinnen und Sänger, werden beweisen, daß es durchaus möglich ist, auch abseits der Berufsbühne einem Werk Erfolg zu sichern. Selbstverständlich wird der Komponist sein Werk selbst dirigieren, für die Regie stehen ihm bekannte Theaterfachleute zur Seite. Außerdem wurde für die Handlung eine vollständig neue Bühne geschaffen, so daß die Vorbedingungen für den erhofften Erfolg gegeben sind.

Um weitesten Kreisen den Besuch der Aufführung möglich zu machen, findet am darauffolgenden Sonntag eine weitere Aufführung nachmittags 4 Uhr statt. Die Preise der Plätze von 1 bis 2 Mark muß man als sehr niedrig bezeichnen. Der Kartenvorverkauf beginnt heute in den Buchhandlungen des Landes. Es sei schon jetzt auf die in den nächsten Tagen erfolgenden Ankündigungen im Anzeigenteil dieser Zeitung hingewiesen.

Man kann nur hoffen und wünschen, daß neben einem guten Besuch das Werk Wewelers gute Aufnahme findet und endlich dem heimischen Komponisten den verdienten Erfolg beschert.

Der Existenzkampf der Landwirtschaft

Als ich am Montag morgen mein „Wort an die lippische Landwirtschaft zur Entscheidungsstunde" niederschrieb, da ahnte ich nicht, daß schon am Abend desselben Tages die in Berlin versammelten Führer des Landbundes mit einer Erklärung an die Oeffentlichkeit treten würden, die in vier kurz und prägnant formulierten Sätzen die Richtung angibt, welche die Landwirtschaft in ihrer Notlage zwangsläufig einschlagen muß, um ihre Betriebe fortsetzen zu können. Zur besseren Uebersicht lasse ich diese Erklärung hier folgen, damit ein jeder sich seine Stellungnahme hierzu in aller Ruhe überlegen kann, bis dann die Landesversammlung in Lemgo die Richtlinien festlegen wird, die für Lippe in Frage kommen.

1. **Wir dulden keine Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die wir aus eigener Scholle hervorbringen können, insbesondere nicht den Abschluß eines polnischen Handelsvertrages, der nur auf Kosten der Landwirtschaft, besonders auf Kosten der Kleinlandwirte und der Landarbeiter, abgeschlossen werden kann.**
2. **Wir werden unsere Betriebe so schnell, wie die Wirtschaftsform des einzelnen Betriebes es erlaubt, auf die einfachste Form umstellen. Der Zuckerrübenbau wird solange unterbleiben, als nicht genügend fähige Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.**
3. **Wir stehen zu allen von uns eingegangenen Verpflichtungen, können aber Zahlungen an Wechseln, Zinsen, Steuern und Abgaben nur noch aus den aufkommenden Erzeugnissen des Betriebes zahlen. Wir werden alles daransetzen, ausreichende Löhne für unsere Arbeiter und Angestellten sicherzustellen.**
4. **Gegen eine zwangsweise Befriedigung aus landwirtschaftlicher Substanz werden wir von Fall zu Fall die uns nötig erscheinenden Maßnahmen ergreifen.**

Jetzt ist also endlich der Stein ins Rollen gekommen, nachdem alle Vorstellungen und Klagen über das tatsächliche Unvermögen der Landwirtschaft, die intensive Betriebsführung weiter fortzusetzen und den Verpflichtungen Staat und Gläubigern gegenüber nachzukommen, bei Reich und Ländern nicht den Erfolg gezeitigt haben, daß die Landwirtschaft den Glauben und das Gefühl haben konnte, daß diesen maßgebenden Stellen der Ernst der Lage in seiner ganzen Schwere wirklich zum Bewußtsein gekommen sei.

In Lippe liegen die Verhältnisse ganz besonders schwer, da in vier aufeinanderfolgenden Jahren zwei Ernten zum größten Teile verregneten und verdarben, und eine starke Verschuldung des Grund und Bodens im Gefolge hatten. Dazu kommen noch als außerordentlich drückend empfunden die schweren Verluste bei der Schweinezucht und -Mast, unter denen alle Kreise der Bevölkerung zu leiden haben, weil in ganz Deutschland unser Lipperland hierin an der Spitze marschiert. Aus diesem Grunde gingen unserem Reichsernährungsminister bereits seit Monaten eine ganze Reihe von Entschließungen aus sämtlichen Landbundversammlungen im Lande zu mit der Forderung: „Kein Polenschwein darf über die Grenze kommen, wir haben selber hieran Ueberfluß!" Die Mitteilung, daß das Landespräsidium den Antrag der Landwirtschaftskammer auf Ermäßigung der Grundvermögensteuer nach Maßgabe der Ernteschäden abgelehnt hat und nur für einzelne besonders schwere Fälle eine Ermäßigung oder einen Erlaß eintreten lassen will, ist ein sprechender Beweis dafür, daß man an der höchsten Stelle des Landes sich scheinbar der ganzen Schwere der Notlage noch nicht bewußt geworden ist. Diese Stellungnahme des Landespräsidiums hat die im Lande bereits stark um sich greifende Erbitterung noch erhöht, da die größte Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sich bereits in ihrer Existenz auf das Schwerste bedroht fühlt.

Die nächste Zeit wird die weitere Entwicklung der Stellungnahme der Landwirtschaft zur Lösung ihres Problems bringen! hoffentlich auch die Einigkeit, die sie nie so dringend nötig hatte, als gerade in der Jetztzeit!

Maertens, Geschäftsführer des Lipp. Landbundes.

An unsere Berichterstatter!

Wir ersuchen unsere Herren Berichterstatter in Stadt und Land, uns die Ergebnisse der Wahlen zu den Stadt- bzw. Dorfvertretungen sowie zu den Amtstagen umgehend schriftlich oder telephonisch (Fernruf Detmold 23, 24, 46), spätestens jedoch bis Montag, 30. Januar, mittags, zu übermitteln.

Redaktion der Lipp. Landeszeitung.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Großen Schöffengerichts Detmold am 25. Januar.

Ein ungetreuer Vormund.

Der Maurer Heinrich G. in Brüntrup war wegen Untreue und schwerer Urkundenfälschung zur Verantwortung gezogen. Der Angeklagte war Vormund der Kinder B. Bei der letzten Rechnungslegung wurden Raturen und Änderungen entdeckt, die die Vermutung aufkommen ließen, daß der Angeklagte nicht ehrlich gewesen sei. Der Schriftsachverständige stellte denn auch eine plumpe Fälschung in der Vormundschaftsrechnung fest. Der Angeklagte hat bei seiner Vernehmung reumütig zugegeben, daß er tatsächlich in der Vormundschaftsrechnung zwei Zahlen abgeändert habe. Auf diese Weise war ihm ein Vorteil von 20 RM. erwachsen. Auch heute ist der Angeklagte in vollem Umfange wieder geständig. Zu seiner Entschuldigung führt er an, daß er gerade mit dieser Vormundschaft unendlich viel Arbeit und Schererei gehabt habe. Das Gericht erkennt dies auch an und billigt dem Angeklagten weitgehend mildernde Umstände zu. Die Strafe lautet auf 6 Wochen Gefängnis.

Vertagt.

Die gegen den Kaufmann Friedrich E. in Detmold anhängig gemachte Beleidigungsklage mußte vertagt werden, da der Angeklagte vor Eintritt in die Verhandlung den Vorsitzenden des Gerichts wegen Besorgnis der Befangenheit ablehnt. — In einer Abtreibungssache, in die zwei polnische Landarbeiterinnen verwickelt sind, beschließt das Gericht ebenfalls eine Vertagung eintreten zu lassen, einmal um weitere Zeugen in der Sache zu hören, dann aber auch, um eine Hinzuziehung eines Dolmetschers zur nächsten Sitzung anzuordnen, damit die Angeklagten sich ordnungsmäßig verteidigen können.

Der leidige Streit um die Reichsflagge

hat den Anlaß gegeben zu einem Verfahren, welches sich gegen den Landwirt Wilhelm H. in Cappel richtete. H. ist wegen Amtsnötigung und Beleidigung eines Lehrers angeklagt. Aus dem Sachverhalt sei folgendes wiedergegeben: In Cappel waren von einem jungen Lehrer, der den Turnunterricht zu leiten hatte, zum Abstecken des Spielplatzes beim Schlagballspiel schwarz-rot-goldene Fähnchen aus Mitteln der Schulkasse angeschafft worden. Die Verwendung dieser Fähnchen rief in der Schulgemeinde eine Erregung wach. Im Interesse des Friedens zwischen Elternschaft und Schule entschloß sich darauf der Angeklagte, der Vorsitzender im Schulvorstand war, bei dem Lehrer wegen der Verwendung der Fähnchen vorstellig zu werden. Er schlug ihm vor, um alle Streitigkeiten in der Schulgemeinde zu vermeiden, statt der schwarz-rot-goldenen Fähnchen die neutrale lippische Farbe bei Absteckung des Spielplatzes zu benutzen. Der Lehrer lehnte das aber mit dem Hinweis auf die Verfassung des Deutschen Reiches ab. Der Angeklagte machte ihn dann darauf aufmerksam, daß die Fähnchen ja ohne Genehmigung des Schulvorstandes aus Mitteln der Schulkasse angeschafft und deshalb auch wohl nur als Privateigentum des jungen Lehrers anzusehen seien. Er könne deshalb ruhig seinem Vorschlage folgen. Der Lehrer lehnte aber auch jetzt wieder ab. Der Angeklagte erzählte dann dem Lehrer, daß vor einigen Jahren schon mal ein junger Lehrer in der Gegend derart verhauen sei, daß er acht Tage das Bett habe hüten müssen. Auf die Frage des Lehrers, ob das etwa eine Drohung sein solle, wurde ihm vom Angeklagten erwidert, daß dies nicht der Fall sein solle. Der Lehrer hat ihm dann auch entgegnet, er ließe sich nicht durch derartige Äußerungen zu einer anderen Stellungnahme bewegen. Auch die weitere Erklärung des Angeklagten, daß die Sache doch schließlich im Schulvorstand zur Sprache kommen würde, hat eine Änderung nicht herbeigeführt. Der Schulvorstand hat sich dann auch mit der Sache befaßt, hat aber nicht an die Oberschulbehörde deshalb berichtet. Es ist dagegen ein anderer Bericht über den jungen Lehrer an die Oberschulbehörde abgegangen, in dem darüber Beschwerde geführt wurde, daß der Lehrer es bei einem Ausfluge der Kinder an der nötigen Aufsicht habe fehlen lassen. Das Begleiten eines jungen Mädchens sei ihm offenbar angenehmer gewesen. Der junge Lehrer fühlt sich durch diese Angaben in der Beschwerde in seiner Ehre verletzt. Er will in jeder Hinsicht die Schüler auf dem Ausflug betreut haben. Das in Frage kommende junge Mädchen sei eine 15jährige Tochter eines anderen Lehrers gewesen, der ebenfalls den Ausflug mitgemacht habe. — Der Angeklagte selbst stellt entschieden in Abrede, daß er in irgendeiner Form durch Drohung versucht habe, den Lehrer zu einer Unterlassung im Amte zu nötigen. Er habe lediglich im Interesse des Friedens der Schulgemeinde es für seine Pflicht gehalten, bei dem jungen Lehrer wegen der Fähnchen vorstellig zu werden. Er sei dazu auch von anderen Schulvorstandsmitgliedern aufgefordert worden, nachdem verschiedene Grundbesitzer erklärt hatten, daß sie ihr Land unter diesen Umständen nicht mehr der Schule als Spielplatz zur Verfügung stellen würden. Die Verteidigung liegt in Händen des Rechtsanwalts Petri. Er beantragt unter Bezugnahme auf eine Entscheidung des Reichsgerichts die Freisprechung des Angeklagten. Im Gegensatz zu diesem Antrag verlangt die Staatsanwaltschaft die Bestrafung des Angeklagten wegen Amtsnötigung. — Nach längerer Beratung ergeht das Urteil dahin, daß der Angeklagte in beiden Punkten der Anklage freigesprochen wird. Eine Bestrafung wegen Beleidigung habe nicht erfolgen können, da der Angeklagte unzweifelhaft in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, denn der Vorgang sei in der Schulvorstandssitzung von dritter Seite vorgebracht worden und der Angeklagte habe keinen Grund gehabt, an der Richtigkeit der Angaben zu zweifeln. Wegen der Amtsnötigung habe aber Freisprechung aus rechtlichen Gründen erfolgen müssen. Der Angeklagte habe eine Amtshandlung ja nicht unterbinden, sondern lediglich bezwecken wollen, daß zu Turnzwecken andere Fähnchen benutzt wurden. Ferner habe aber auch nicht festgestellt werden können, daß überhaupt eine Drohung — und das sei nach dem Gesetz Voraussetzung zur Bestrafung — von dem Angeklagten ausgesprochen sei. Der junge Lehrer selbst habe erklärt, daß er die Erklärung des Angeklagten über das Verhalten eines anderen jungen Lehrers nicht als Drohung aufgefaßt habe. Das Gericht habe sich deshalb aus diesen Erwägungen heraus nicht in der Lage gesehen, eine Verurteilung des Angeklagten auszusprechen.

Aus dem Vereinsleben

Lipp. Obst- und Gartenbau-Verein. Zu der Generalversammlung am Sonntagnachmittag um 4 Uhr im „Preußischen Hof" werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl und Verschiedenes.

Lippischer Lehrerverein. Diejenigen Lehrer, die sich anläßlich der Beerdigung des Kollegen Oberlehrer Wilh. Schöning in Detmold am Trabgesang beteiligen wollen, werden gebeten, sich um 2½ Uhr nachmittags in der Knabenbürgerschule an der Petristraße einzufinden. Bücher sind mitzubringen.

Detmolder Männerchor. Der Männerchor wird auch in diesem Jahre einen Maskenball inszenieren, der geeignet ist, den Höhepunkt der gesellschaftlichen Saison zu bilden. Das Thema „1000 und eine Nacht" hat die beteiligten Künstler veranlaßt, in einem schmissigen Entwurf Bestes zu geben. Karten können angefordert werden bei Zigarrenhändler Paul Meich, Dekorateur Schomburg, Meinbergstraße, und August Geiger, „Hermannsburg", Tel. 347.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei. Der Landesverband Lippe der Deutschnationalen Volkspartei hielt am vergangenen Montag in Lemgo seinen diesjährigen Parteitag ab. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Johanning-Billinghausen wurde der geschäftliche Teil der Tagesordnung erledigt. Die Landtagsabgg. Johanning und Meyer wurden zum ersten bzw. zweiten Vorsitzenden gewählt und nahmen die Wahl mit Dank an. Darauf sprach Reichstagsabg. von Lindeiner-Wildau über das Thema „An der Schwelle des neuen Jahres". In seinen Ausführungen betonte der Redner, daß das neue Jahr ein Jahr des Kampfes sein werde, in dem die Entscheidung darüber fallen wird, nach welcher Richtung in Deutschland zukünftig regiert werden soll. Die Linke setzt alles daran, wieder an die Macht zu kommen. Darum geht es in den bevorstehenden Wahlkämpfen und damit nicht nur um das Schicksal des Großen, sondern um das Schicksal eines jeden Einzelnen vor uns, der mit seinem Hab und Gut mit der Scholle seines Vaterlandes verbunden ist. Des weiteren behandelte Herr von Lindeiner-Wildau den Kampf um die Reichswehr, die aktuellen landwirtschaftlichen Fragen, die Außenpolitik, die Verwaltungsreform und die notwendige Steuerreform. Nach ihm sprach Frau Reichstagsabg. Mehlis über das Reichsschulgesetz. Die Rednerin schilderte den Werdegang der ganzen Frage von den vorangegangenen Entwürfen bis zu dem gegenwärtigen Gesetzentwurf und forderte dazu auf, durch eine einheitliche Kampffront für die Erhaltung der christlichen Schule einzutreten. Landtagsabg. Meyer behandelte die lippische Landespolitik, wobei er nach einem Rückblick auf die Tätigkeit des Landtages im letzten Jahr des näheren auf die Gemeindeverfassung einging und die deutschnationale Ansicht unterstrich, daß die Gemeinde als solche im Amtstag vertretungsberechtigt sein müsse. Die Tatsache, daß sich das Bürgertum zu den Amtstagswahlen in noch nie dagewesenem Ausmaß zusammengeschlossen habe, beweise den Wunsch, die Politik unter allen Umständen aus den Amtstagen herauszulassen. Wortmann-Detmold und Entschuldigungsbeuer wurden sodann gewählt und schließlich ging der Redner noch auf den Etat ein. Das Abschlußergebnis des letzten Etats hätte es wohl ermöglicht, eine Senkung der Realsteuern durchzuführen. Das sei aber nicht geschehen. Vor allem müsse jetzt der Landwirtschaft geholfen werden. Als letzter Redner sprach Landtagsabg. Kreiling über die bevorstehenden Amtstags- und Gemeindewahlen. Der nächste Sonntag sei ein Wahl- und Zahltag. In den Amtstagen dürften nicht parteipolitische Interessen ausschlaggebend sein, sondern nur wirtschaftliche Fragen. Durch das neue Gemeindeverfassungsgesetz würde die Verwaltung verteuert. Es komme darauf an, daß nur die unbedingt notwendigen Beamten angestellt werden. Hierbei bestehe aber die Gefahr, daß nicht nach der Befähigung, sondern nach dem Parteibuch angestellt wird. — Mit dem Gesang des Deutschlandliedes wurde sodann der Parteitag geschlossen.

Mitbürger!

Jetzt gilt es oder in vier langen Jahren nicht!

Jetzt kann das Ziel erreicht werden, oder vier lange Jahre der Ungewißheit stehen uns bevor! Wer gewillt ist mitzuhelfen, damit die Lage der bedrückten Gewerbezweige, des Kaufmanns-, Handwerker- und Mittelstandes nicht noch unerträglicher wird, der verhelfe dem Wahlvorschlag der „Deutschen Volkspartei" zum vollen Erfolge.

Denkt dabei an die vielen Steuern und Sondersteuern, die auf die Dauer für den Mittelstand untragbar sind; sie führen den Ruin der gewerblichen Betriebe herbei.

Denkt dabei, daß Ihr, wenn Ihr den Wahlvorschlag der „Deutschen Volkspartei" unterstützt, dazu beitragt, daß in den nächsten vier Jahren eine bürgerliche Mehrheit im Rathaus wirkt, die sich dafür einsetzt, daß eine Erhöhung der Steuern unterbleibt und Euere Interessen voll und ganz vertreten werden.

Denkt dabei, daß es vier lange Jahre sind, in welchen viel verhindert werden kann, was zu Euerem Schaden sein könnte. Der politische Standpunkt soll durchaus nicht ausschlaggebend sein, aber einer bürgerlichen Liste gebt Euere Stimmen, wenn Ihr es nicht vorzieht, den Wahlvorschlag Nr. 6 mit dem Kennwort „Deutsche Volkspartei" zu wählen, auf dem Männer aller Berufe vertreten sind. Tue jeder einzelne seine Pflicht, denn Euer Schicksal liegt in Eurer eigenen Hand.

In die Wahlurne werft am 29. Januar 1928 den Wahlvorschlag Nr. 6 mit dem Kennwort

Deutsche Volkspartei

1. **Dr. Tielker, Rechtsanwalt,**
2. **Fr. Brand, Kaufmann,**
3. **W. Kuhlmeier, Kaufmann.**
4. **S. Krüger, Maurermeister,**
5. **A. Braune, Konditormeister.**
6. **Dr. H. Donnermann, Studienrat,**
7. **G. Kühne, Druckereibesitzer,**

usw.

Handel ✦ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Detmold.)

Berlin, 26. Jan. Die freundliche Grundstimmung des heutigen Vormittags, die auch im vorbörslichen Verkehr noch Bestand hatte, konnte sich zu den ersten Kursen nicht behaupten. Trotz zahlreicher günstiger Momente (besonders die starke Entlastung der Reichsbank mit einer Wechselabnahme von ca. 250 Millionen, einer Verringerung des Notenumlaufs von ca. ¼ Milliarde und Besserung der Notendeckung um 2,1 resp. 4,2 Proz.) trat die Spekulation Zurückhaltung. Der nahende Ultimo scheint aus Publikumskreisen etwas Angebot hervorgerufen zu haben, das bei der anhaltenden Geschäftsstille zu 1—2 %igen Kursrückgängen führte. Gesfürel, Kanada, Waldhof und Glanzstoff 1—7 Proz. schwächer. Anleihen wenig verändert, Ausländer geschäftslos, Boonier u. Macedonier etwas schwächer, Mexikaner schwach. Pfandbriefe gehalten, Anteile wieder fester. Geld unverändert. Nach den ersten Kursen allgemein etwas lebhafter, doch nur leicht befestigt. Elektrowerte bis 1 Proz. höher, Gesfürel plus 2½ Proz. Gegen 1 Uhr machte sich plötzlich im größeren Umfange Prämienware bemerkbar, auch einige Spekulanten schritten zu stärkeren Abgaben zum Ultimo, zumal der Satz für Reportgeld, der zeitweise bis 6¼ Proz. heruntergegangen war, wieder 7½ Proz. betrug. Auch der der Börse schon teilweise bekannte Monatsbericht der Deutschen Bank verstimmte sichtlich. Ebenso die Nichtermäßigung der engl. Bankrate. Anleihen im Verlauf schwächer, dagegen Ausländer eher erholt, Sofia-Stadtanleihe weitere 1 Proz. schwächer, Pfandbriefe sehr still, Liquidat.-Anteile wieder lebhafter und ½ bis 1 RM. höher. Der Kassamarkt zeigte bei ganz minimalem Geschäft und Abschlägen von 1—5 Proz. flaue Haltung. Auch die Tendenz der im Freiverkehr gehandelten Werte war im Einklang mit den übrigen Märkten schwächer. Kolonialwerte lagen ruhig, nur Deutsche Südsee waren für Londoner Rechnung etwas gefragt. Gegen Schluß traten gegen die niedrigsten Kurse auf Deckungen kleine Erholungen auf, zumal von einer Erhöhung des Privatdiskontes in letzter Minute Abstand genommen wurde. Die Stimmung blieb aber doch noch recht unsicher und mehrprozentige Verluste waren in der Überzahl. Fest lagen Reichsbank, die ½ Proz. höher mit 196¼ schlossen. — Nachbörse: Tendenz nicht einheitlich, im Verlauf eher fester. Ablös.-Schuld 16,70—16,80, Berger 305, Reichsbank 196½, Hapag 146, Lloyd 149½, Barmer Bank 148, Danatbank 235, Deutsche Bank 164½, Diskonto 158½, Schultheiß 400, A.E.G. 166, Buderus 100, Charl. Wasser 129¼, Dessauer Gas 176¼, Deutsche Erdöl 132, Essener Steinkohlen 146½, Farben 265, Gelsenkirchen 136½, Gesfürel 267½, Goldschmidt 113, Hdg. Elektr. Werke 150¾, Harpener 189¾, Hösch 141½, Klöckner 123, Mannesmann 150, Mansfeld 120½, Rat. Auto 95¼, Oberkoks 96¾, Orenstein 133¼, Rhein. Braunkohlen 237, Rheinstahl 169¾, Rütgerswerke 97½, Schuckert 184, Siemens 286½—287, Glanzstoff 560, Zellstoff Waldhof 253½.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 26. Jan.** Das anhaltend schleppende Weizenmehlgeschäft, sowie die schlechte Abnahme aus laufenden Verträgen veranlaßt die Mühlen zu stärkster Zurückhaltung. Das Inland zeigt sich bereit, bei Weizen Preiskonzessionen im Ausmaß von etwa 2 M zu machen. Das Geschäft vermag sich aber trotzdem nicht zu beleben. Das Ausland bietet mit seinen Meldungen keinerlei Anregungen. Die zweite Hand ist bemüht, die an den Hafenplätzen verstärkt eintreffenden Partien unterzubringen. Roggen ist vom Inland nur in geringen Qualitäten reichlich und bis zu 3 Mark billiger offeriert, durchschnittliches und besseres Material macht sich bei diesem ziemlich knapp und ist nur etwa 1 Mark niedriger gehalten. Am Lieferungsmarkt war Weizen erneut stärker rückgängig, während die Preisverluste bei Roggen geringer waren. Weizenmehl blieb wie oben gesagt, in schleppendem Geschäft. Roggenmehl wurde billiger angeboten. Der Konsum bekundet weiter laufende Bedarfsfrage. Hafer ist stetig. Der Export ist weiter Käufer. Gerste still, gute Qualitäten begehrt.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 26. Jan. Weizen: märkischer 231—234, März 262½—263, Mai 270¾—271¼, Juli 274½, matter; Roggen: märkischer 234—236, März 259¾ bis 260¼, Mai 265½—266¼, Juli 256¼—257, stetig; Gerste 220—270, ruhig; Hafer: märkischer 202—213, Mai 237, Juli 241½, stetig; Mais, loko Berlin 212 bis 214 (für zollbegünstigten Futtermais), schwächer; Weizenmehl 29,75—33,75, ruhig; Roggenmehl 30,75 bis 33,50, ruhig; Weizenkleie 15,20, stetig; Roggenkleie 15,20, stetig; Raps 345—350, ruhig; Viktoriaerbsen 50—56; kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; gelbe Lupinen 15,70—16,10; Seradella 21—25; Rapskuchen 19,90 bis 20,10; Leinkuchen 22—22,20; Trockenschnitzel 12,30 bis 12,60; Sojaschrot 22—22,40; Kartoffelflocken 24,20.

*

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 26. Jan. Weizen: Manitoba III Dez.-Jan.-Ablad. 12,30, Barusso (79 kg) Jan.-Febr.-Ablad. 11,70, Hardwinter II loko 12,30, Roggen: amerikan. II 10,80, La Plata 11,50, dito Jan.-März-Ablad. 11,10, russischer 11,20. Gerste: La Plata Jan.-Febr.-Ablad. 10,60, indische br. inkl. Sack 10,40. Hafer: La Plata 10,35, schottischer Ablad. 9,85, nordrussischer 10,45. Mais: amerikan. Mixed 9,00, La Plata 8,95.

Kirchliche Nachrichten

Synagoge. Freitag, 27. Jan., abends 5½ Uhr. Sabbat, 28. Jan., morgs. 9½ Uhr. Barmitzwahfeier.

Wetterungs-Uebersicht

vom 26. Januar 1928.

Die Aufheiterung, eine Folge des Vordringens des Azorenhochs, ist nur von sehr kurzer Dauer. Neue Tiefausläufer bringen über die britischen Inseln her allwärts vor und bringen unserem Gebiet wieder Wetterverschlechterung. Am gestrigen Tage gelangten etwas kältere Luftmassen zu uns und ließen die Temperaturen vorübergehend sinken. Inzwischen hat der Wind aber wieder auf Südwest gedreht und damit erneut wärmere Luft herangeführt. Wir haben daher für die nächste Zeit wieder mit ziemlich regnerischem, unbeständigem Wetter zu rechnen. Die Temperaturen bleiben vorläufig ziemlich mild. In Süddeutschland besteht die Hochdruckwetterlage zunächst noch fort. Die Temperaturen liegen dort infolge der meist heiteren Nacht überall unter dem Gefrierpunkt. Aber auch in diesen Gegenden wird sich allmählich wieder eine Verschlechterung des Wetters verbunden mit Erwärmung bemerkbar machen.

Wetteraussichten für den 27. und 28. Januar.

Ziemlich milde, Regenfälle, mäßige, zeitweise recht böige südwestliche Winde.

Vereins- u. Versammlungskalender

M.-G.-V. „Eintracht" Detmold. Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Vollzählig. u. pünktl. Erscheinen Pflicht!

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau", Lange Str. 13. Zu diesem Sprechabend haben alle Parteigenossen und Genossinnen pünktlich zu erscheinen und Gäste mitzubringen.

— **Deutscher Frauenorden.** Die Mitglieder des Ordens haben pünktlich im Sprechabend der N.S.D.A.P. (Fuchsbau) zu erscheinen.

Kriegerverein Diestelbruch. Sonnabend, 28. Jan. abends 7 Uhr: Wichtige Versammlung bei Beermann. Erscheinen Pflicht.

Geschäftliches

An das Fernsprechnetz wurde unter Nr. 1137 das Sargmagazin und Beerdigungsinstitut W. Merz, Detmold, Wehmstr. u. Krumme Str., angeschlossen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Zur Aufklärung!

Der Bericht in Nummer 13 der Lippischen Landeszeitung vom 15. Januar d. Js. mit der Ueberschrift: „Aus dem ländlichen Schulleben" muß für den Uneingeweihten ohne weiteres den Eindruck erwecken, als wenn der Vorstand der Schulgemeinde in Bezten gegen den Oberlehrer St. in einer Weise vorgehe, die nicht korrekt und einwandfrei sei. Das ist aber nicht der Fall. An den ganzen unangenehmen Vorgängen in der Schulfrage in Bezten trägt jedenfalls der Schulvorstand keine Schuld. Wer der schuldige Teil ist, wird hoffentlich recht bald durch den Ausgang der schwebenden Zivilprozesse festgestellt werden. Wer sich schon vorher ein Urteil bilden will, der mag einmal seine Schritte nach Bezten lenken und in der Schulgemeinde Umschau halten. Jedenfalls wird es der betreffenden Person schwer fallen, ein Mitglied der Schulgemeinde zu finden, das auf dem Standpunkte steht, daß seitens des Schulvorstandes in Bezten gegen den Oberlehrer St. ein Streit vom Zaune gebrochen worden sei. Trotzdem die ganze Schulgemeinde bereits vor Jahresfrist eine Resolution an die Oberschulbehörde gesandt hat mit der Bitte, doch nun endlich den Oberlehrer St. zu versetzen, hat bisher eine Versetzung nicht stattgefunden. Die Umzugskosten hätten die Schulgemeindemitglieder gern persönlich getragen. Bedauerlich ist ja, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die Erziehung der Jugend ganz besonders zu leiden hat. Während die Schulgemeinde unter Aufbringung großer Opfer das Schulgebäude für eine zweiklassige Schule ausgebaut hat, um die traurigen Zustände im Interesse der Kinder zu beseitigen, unterrichtet aber fast immer nur ein Lehrer, weil Herr Oberlehrer St. ja ständig erkrankt ist. Wann sollen endlich diese Zustände, die jeder Beschreibung spotten, ein Ende nehmen? Oder will die Oberschulbehörde, wie das schon in der bekannten Wasserangelegenheit der Fall war, erst eingreifen, wenn in Bezten das letzte Mittel versucht wird? Bekanntlich hat im letzten Sommer Herr Oberlehrer St. mehrere Monate lang den Kindern frisches Trinkwasser vorenthalten, so daß die Kinder Wasser aus Behältern entnehmen mußten, woraus auch die Hühner, Gänse, Enten usw. des St. ihren Durst stillten. Die Folge davon war, daß mehrere Kinder ruhrverdächtig erkrankten. Im übrigen soll nicht unerwähnt bleiben, daß die am 12. Januar vor dem Schöffengericht in Bad Salzuflen anhängigen Strafsachen lediglich auf Anzeige des Oberlehrers St. beruhten. Sie endeten ja bekanntlich mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Bezten, den 24. Januar 1928.

Der Schulvorstand:

Adolf Brinkmann. Aug. Heidsiek, Heinr. Kamps.
Fr. Gaule. Fr. Breher.

Der Schulausschuß:

A. Beermann. August Schulze. Albert Friedhof.
Fr. Koch. G. Stille. Fr. Heidsiek.

Restaurant „Zur Linde"
Sonnabend 8½ Uhr:
Groß. Preisskat

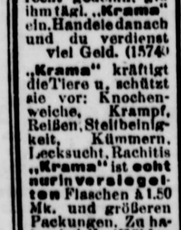
Wissen Sie schon? Diepers kleine Würstchen sind billiger geworden! F. E. H. Pieper

GEG-Mopwischer
Qualitätsarbeit unserer eigenen Bürstenfabrik
Stück 2.80 Mark
Lippischer Konsum-Verein

WIPPERMANN'S Stammhalter feinster Doppel-Wachholder F. W. Wippermann-Lemgo.

Deutlich geschriebene Anzeigen

aufzugeben empfehlen wir allen Inserenten unseres Blattes. Für Druckfehler, die infolge schlecht leserlicher oder fehlerhaft geschriebener Manuskripte entstehen, ist die Geschäftsstelle der Zeitung nach gerichtlichen Entscheidungen nicht verantwortlich. Ebenfalls wird für telefonische Hörfehler keine Gewähr übernommen.



Soll dein Schwein recht gedeihn, gib ihm tägl. „Kramm" ein. Handele danach und du verdienst viel Geld. (1574)
„Kramm" kräftigt die Tiere u. schützt sie vor: Knochenweiche, Krampf, Reißen, Steifbeinigkeit, Kümmern, Lecksucht, Rachitis. „Kramm" ist echt nur in versiegelten Flaschen à 1.50 Mk. und größeren Packungen. Zu haben bei: Carl Köhler, Markt-Drog.; Otto Plaas, Kronen-Drog.; Karl Windel, Hof-Drog.

Ein neues **Schlafzimmer** Eiche geeort, sehr preiswert abzugeben. Bes. sagt die Geschft. der Lpsztg. u. Nr. 1237.

Goldspiegel 90×130 cm groß, für 50.— Mk. abzugeben. Paulinenstr. 47 I

Inserieren bringt Gewinn

Gust. Möllmann & Co. (230)
Detmold
Telefon 70 Wotanstr. 4
Kohlen- Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Tanzkontroller Garderobeblocks Eintrittsblocks Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz Buchhandlung Bad Salzuflen

Drucksachen aller Art Meyersche Hofbuchdruckerei.

Suche zu mieten 1919.
AUTO
(Limousine) für regelmäßig. Geschäftstouren.
Schriftl. Ang. u. Nr. 1215 an die Landesztg.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Gebrauchtes, doch gut erhaltenes **Herren-Fahrrad** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. Nr. 1247 an die Landesztg.

Junger **Bäckergeselle** sof. gesucht. Frdr. Diekjodt, Pivitsheide.

Für den Vertrieb von Solinger Stahlwaren u. Bestecke aller Art (Verkauf nach Muster) tüchtige Agenten gesucht. Kein großes Kapital erforderlich. Hoh. Verdienst garant. Erich Pötters, Barmen. (1229

Gut möbl. Zimmer im Zentrum, mit Pension 70 Mk., monatl. zu verm. Schr. Ang. u. Nr. 1261 an d. Geschft. d. Lpsztg.

Freundlich möblierte heizbare Mansarde
1–2 leere Zimmer
Briefe unt. Nr. 1209 a. d. Geschft. d. Lpsztg.

Ich will mein stöckiges **Fabrikgebäude** welches sich für jedes Gewerbe eignet, auf mehrere Jahre billig verpachten. Schriftliche Anfragen u. Nr. 9247 an die Landesztg.

Suche z. 1. od. 15. März **jung. Mädchen** zur Erl. d. Haushalts ohne gegenl. Vergütg. Frau Elisabeth Frewert Niedermeln bei Hohenhausen. (1235)

Nach Hannover kinderloses, jüngeres **Hausmädchen** gesucht Architekt Strunk Bad Salzuflen Wenkenstraße 48.

Suche zum 15. März ein ehrliches **jung. Mädchen** für Küche u. Geschäft. Schlicht um schriftl. Fr. Rottmann Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlg. Alverdissen i. L. (Ratskeller).

Jung. Mädchen aus guter Familie, das alle Hausarb. versteht, kinderlieb ist, sucht z. 1. 2. 28 od. später nach Canel (1226 Frau H. Mittels Kirchweg 78.

Mädchen älteres, erfahrenes, für größeren Haushalt, sofort gesucht. Off. unt. A. E. 784 an die Westf. Neuesten Nachrichten, Bielefeld. (1238)

Zu sofort oder später kens 1. 3. suche ich eine durchaus zuverlässige **Wirtschafterin** für großen Gutshaushalt, zum 1. 4. ein fixes, jüngeres (1222 **Hausmädchen** Frau Landrat Tasche Gut Stapelage (Post Pivitsheide).

Suche für meine 15jähr. Tochter **Lehrstelle** als Verkäuferin in der Konfektions- u. Manufakturwarenbranche. Schriftl. Ang. u. Nr. 1158 an die Landesztg.

Suche sofort wegen Krankheit eine selbst. **Stütze** welche schon im Wirtschaftsbetrieb tätig war. Schriftl. Meld. u. Nr. 1153 an die Landesztg.

Suche zum 1. Februar jungen wirklichen (1214 **Bäckergehilfen** ebenfalls zu Ostern einen Lehrling. Frdr. Burre, Konditorei Hermannstr. 27.

Straßensperrung

Die Landesstraße in Schieder, von der Mielebrücke bis zur Domäne, wird vom 30. Januar bis voraussichtlich 18. Februar wegen Umbau für jeden Verkehr gesperrt.

Umleitung: aus der Richtung Detmold über Steinheim—Brakelsiek oder über Nieheim—Blomberg—Siekhöfe: aus der Richtung Schwalenberg und Pyrmont über Bahnhof Schieder—Blomberg.

Die Straße durch Schieder von der Domäne ab bleibt vorläufig passierbar.

Blomberg, den 25. Januar 1928.

Landesbauamt.

Chauffeur mit guten Zeugnissen, Führerschein 3 b, i. Reparaturarbeiten sehr bewandert, sucht Stellung. Schriftl. Ang. u. Nr. 1137 an die Landesztg.

Aus guter Familie wird **Lehrling** für Drogerie sofort od. 1. 10. gesucht. Schriftl. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnis an die Geschft. d. Lpsztg. u. Nr. 1180.

Lehrling mit höherer Schulbild. für größeres Fabrikkontor zu Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen befördert die Geschft. der Landesztg. u. Nr. 1227.

Bäckergeselle (Brod- u. Feinbäcker), selbständig u. perfekt i. der Herstellung konkurrenzfähiger Ware, sucht sofort oder später Stellung. Näheres in der Geschäftsst. d. Lpsztg. u. Nr. 1250.

8–10 Arbeiter zu Ostern gesucht. H. Mathäge Ziegeleibesitzer Steinkuhlen Kreis Soltau i. Hann. (1231)

Brennerstelle besetzt Allen Bewerbern besten Dank. (1230 L. Hilmer, Ziegelmstr. Bockhorst i. W.

Eine Ziegelei in der Nähe von Hattingen sucht für Anfang Febr. 2 tüchtige **Brenner** die mit Schürapparat und Ventilatorzug mit Erfolg gebrannt haben. Schriftl. Meld. u. Nr. 1188 an die Landesztg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen im Betriebe mit Ventilatorzug (künstliche Trockenanlage) durchaus erfahrenen (1229 **Brenner** Betriebsdauer etwa 11 Monate. Meldung. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an Heinrich Hoyrefe Dampfziegeleien v. H. Verden-Aller.

Für eine größere Ziegelei im Industriegebiet Westfalens wird für Handbetrieb (Handstrich) ein tüchtiger **Ziegelmeister** für 1928 und später gesucht, der eine nachweisbar gute Praxis hinter sich hat. Schriftliche Meldungen mit den nötigen Ausweisen und persönlichen Angaben befördert die Geschäftsstelle der Landeszeitung unter Nr. 1238.

Dampfziegelei in Westfalen, jährl. Fabrikation 4 Millionen Steine, mit Kellerschem Vollautomat und Trocknung, sucht für sofort einen nüchternen, zuverlässigen **Ziegelmeister**

Derselbe muß mit sämtlichen Maschinen, Bedienung der Trockenanlage, Brennen mit Ventilatorenanlage bestens vertraut sein. Schriftliche Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit unter Nr. 1217 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Bad Salzuflen-Schötmar

Zur Stadtverordnetenwahl

ist die Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen ein Erfordernis.

Gemeindeverfassungsgesetz 2,50 RM.
Landtagswahlgesetz 1,00 RM.

Zu beziehen durch **Buchhandlung Paul Franz** Bad Salzuflen.

Von leistungsfähigem Geschäftsunternehmen wird in der ersten Geschäftslage von Bad Salzuflen ein **Laden nebst Lagerraum** zu mieten gesucht.

Evtl. kommt auch ein Hauskauf in Frage. Angebote unter Nr. 1208 an die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau, Bad Salzuflen.

Freitag und Sonnabend

Nur noch 2 Tage

Um unbedingte Lagerräumung zu erzielen, haben wir für unsere Restbestände noch-malige großzügige Preisherabsetzung vorgenommen

ALSBERG DETMOLD

INVENTUR-AUSVERKAUF



Bekanntmachung

Als Wahltag für die Vornahme der Amtstagswahl ist Sonntag, der 29. Januar 1928, bestimmt. Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 6 Uhr nachmittags.

Der Wahlbezirk I der Gemeinde Werl-Aspe umfaßt die Ortschaften Aspe, Aspertheide, Aspertplatz, Kriegerheide und Knetterheide, Wahlraum ist Schule in Knetterheide.

Der Wahlbezirk II umfaßt die Ortschaften Mühlenbrink, Werl und Werlerfeld. Wahlraum bei Gastwirt Kuke in Werl. (1216

Werl-Aspe, den 25. Januar 1928.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.
Gemeindeverordnetenwahl betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß mittels Wahlscheines nur die am Tage der Wahl vorübergehend von ihrem Wohnsitze abwesenden Wahlberechtigten, nicht auch Kranke, Gebrechliche usw. wählen können.

Lage, 26. Jan. 1928. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Schuttabladen an der neuen Herrestraße verboten ist. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Schuttabladeplätze befinden sich an der Elisabethstraße und in der städtischen Tongrube.

Lage, 25. Jan. 1928. Der Magistrat.

Arterienverkalkte

müssen lesen: „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko-Zusendung durch Sanitasverlag, Charlottenburg 5. A. 30.

(924)

STATT KARTEN

August Prüßner
Martha Prüßner
geb. Koke
Vermählte

Detmold, den 27. Januar 1928

Todesanzeige

Am Mittwoch vormittag verschied nach kurzer Krankheit meine liebe, herzensgute Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante

Marga Hellweg

im Alter von 39 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Emil Hellweg

Heidenoldendorf, den 25. Januar 1928

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 29. Januar, nachmittags 2¼ Uhr, vom Trauerhause, Heidenoldendorf Nr. 2, aus statt.

Todesanzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden wurde heute morgen mein lieber Sohn, unser jüngster Bruder

Fritz

im hoffnungsfreudigen Alter von 16 Jahren ganz unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

In tiefstem Schmerz

Wilhelm Schmiedeskamp
Ziegelmeister
Großmutter und Geschwister.

Clausdorf, den 25. Januar 1928.
Kr. Teltow

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Oberförsterei Kiddesen.

Fichten- und Kiefern-Nutzholz, Stangen und Einfriedigungsrieder, Gerüststangen, Baumpfähle usw., Eichen-Nutz- u. Brennholz, Kamppfähle, Buchen-Nutz- und Brennholz.

Am Freitag, dem 3. Februar, vorm. 10 Uhr, wird im „Obrenkruge" folgendes Holz versteigert:

1. Försterei Augustdorf: Braunental, Distr. 29, 30, 31, 32, 33: Buche: Nr. 2277—2300, 216, 224, 251 = 228 rm Kloben u. Knpl., Nr. 2301—2480 = 108 rm Astreisig. Eiche: Nr. 1—8, 16—124 = 115 Stck. Nutzholz mit 45,55 fm 2.—5. Kl., 1,7 rm Nutzschelte, Nr. 200—258 = 30 rm Kloben und Knpl. ungek., Nr. 1—22 = 20 rm Astreisig. Fichten: Nr. 1100—1855 = 252 Stck. mit 55,12 fm, 19 Stang. 1—3. Kl. Hülsgrund, Distr. 24, 25, 26, 27, 30: Fichten u. Kiefern: Nr. 1—1083, 1090—1094 = 478 Stck. mit 66,39 fm, 1883 Stg. 1.—3. Kl., 1631 St. 4.—6. Kl. Heidspitze, Distr. 39: Buchen: Nr. 294—297, 299 = 5 Stck. mit 7,84 fm Nutzh., anbrüchig. Dornerkopf, Distr. 47, Wohr, Distr. 50: etwa 40 Stck. Fichten und Kiefern-Nutzholz von Nr. 1362 an.

2. Försterei Pivitsheide: Althornsberg, Distr. 56: Buche: Nr. 441—499, 504—545 = 130 rm Klob. u. Knpl. Buchen-Nutz- und Brennholz kommt zuerst, etwa ab 11 Uhr das übrige Holz zum Verkauf.

Oberförsterei Falkenhagen
Fichten-Nutzholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 3. Februar 1928, 10 Uhr, sollen im Klosterkrug zu Falkenhagen aus dem Distrikt Klosterberg 56 a die Nr. 534—629, 753 bis 786, 806—869, 2000—2319 = 685 Stück mit 184,04 fm Fl.-Nutzh. (Kl. 1 a = 61,98 fm; 1 b = 68,84 fm; 2 a = 43,46 fm; 2 b = 12,28 fm; 3 a = 1,48 fm) in einem oder in mehreren Losen versteigert werden. (1240

Oberförsterei Langenholzhausen.

Eichen-, Buchen-, Birken-, Fichten-, Lärchen-Nutz- und Buchen-Brennholz-Verkauf Kamppfähle, Rieder, Baumpfähle und Bohnenstangen.

Am Dienstag, dem 31. Januar 1928, morgens 10 Uhr, soll in der Gastwirtschaft Brand in Langenholzhausen nachbenanntes Holz meistbietend verkauft werden: (1224

1. Försterei Barenholz (Förster Hulz, Telephon Hohenhausen 119). Distrikt Buchholz-Flaken 53/52: Nr. 1453—1476 = 24 Stck. Eichen, gering. Nutz- und Grubenholz, mit 5,81 fm, Nr. 1483—1492, 1404—1507 = 10 rm Buch.-Kloben, 6 rm Knpl., 70 rm Astrsg. Jamhornsberg 48 b: Nr. 1626—1632 = 24 rm Buch.-Astrsg. Buchholz 54: Nr. 1—106 = 51 Derbstg. 2. u. 3. Kl., 2432 Reiserstg. 4.—8. Kl., 0,50 rm Fl.-Brennknpl., 2 rm Astrsg. Imserbruch 41: Nr. 1—3, 8—7 = 8 Stck. Eichen, gering. Nutz- u. Grubenholz, mit 8,74 fm, 3 Buchen mit 6,94 fm, Nr. 4, 5 u. 15 = 4 rm Klob., 0,50 rm Eich.-Brennknpl. Flaken 53: Nr. 1687, 1689—1691, 1694—1695, 1697—98 = 5 rm Lärchen-Nutzknpl. Nierhüttenberg 47 b: Nr. 1642—1656 = 47 Buch.-Durchforstgsbsn. Schötterbusch 51: Nr. 1, 107—112 = 225 Ficht.-Reiserstangen 5.—8. Kl., 4 rm Ficht.-Astr., 1 rm Buch.-Knpl. Langenholzhauserbusch 45 c: Nr. 1726 = 1 Birke mit 0,28 fm, Nr. 1731—1765 = 35 Stck. Eich.-Grubenholz mit 6,05 fm, Nr. 1877—1898 = 90 rm Buch.-Astrsg. Bruchhof 44: Nr. 1901 bis 2017 = 117 Stck. Eich.-Schwellen- u. Grub.-Holz mit 25,21 fm, Nr. 2031—2037 = 7 Lärchen mit 1,84 fm, Nr. 2120—2157 = 60 rm Buchen-Knpl., Nr. 2163—2308 = 185 rm Buch.-Astrsg. u. 20 rm Eich.-Astrsg.

2. Försterei Langenholzhausen (Förster Leßmann, Tel. Hohenhausen 117). Stöckerberg 69: Nr. 2071—2072, 2075—2095 = 23 Stck. Eichen-Schneid-, gering. Nutz- u. Grubenholz mit 14,96 fm, Nr. 2261—2260, 2266—2231, 2241—2282 = 26 rm Buch.-Klob., 43 rm Buch.-Knpl., 42 rm Buch.-Reiserknpl., Nr. 2069—2072 = 3 Birken mit 1,01 fm, Nr. 2281—82 = 2,5 rm Eichen-Brennknpl. Nr. 2285 = 1 rm Eich.-Nutzscheite. Daselbst 67: Nr. 1741—1744 = 4 Stck. Eichen, gering. Nutz- u. Grubenholz, mit 2,51 fm, Nr. 1881—1905, 1911—1948, 1951—1994 = 63 rm Buch.-Klob., 36 rm Buch.-Knpl., 220 rm Astrsg. Bramberg 75 a: Nr. 1022—1062 = 41 Stck. Eich., gering. Nutz- u. Grubenholz, mit 9,66 fm, Nr. 1065 = 1 rm Eich.-Nutzscheite. Turm 57 c: Nr. 848—876 = 29 Stck. Eichen, gering. Nutz- und Grubenholz, mit 12,88 fm, Nr. 933—944, 964 bis 978 = 14 rm Klob., 75 rm Astrsg.

Die oben aufgeführten 281 Eichen mit 81,39 fm werden evtl. zu größeren Losen für den Holzhandel zusammengefaßt.

Wer leiht einem strebsamen Handwerksmstr. **500-1000 Mark** auf 1 Jahr. 2-Zimmer-Wohnung kann sofort abgegeben werden. Schriftl. Ang. u. Nr. 1273 an die Landesztg.

Karneval
Kappen
Scherzartikel aller Art.
Vereine erhalten Rabatt. Versand nach auswärts.
A. Rüpke, Bielefeld
Niederwall 6.
Vertreter Carl Gellner, Bad Salzuflen Am Lehmstich 6.

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag:

Buster Keaton, der Boxer

6 Akte unübertrefflicher Komik.
Lachstürme! Lachstürme!

Außerdem:

Jackie, der Außenseiter.

Ein Film von höchster Spannung.
In der Hauptrolle: Jackie Coogan.

Die neue Ufa-Wochenschau

Frei für Jugendliche!

Anfang: Sonntags 3.30, 5.45 und 8.15
Wochentags 8.15

Ungeziefer

aller Art in Haus, Hof und Garten beseitigt radikal
Carl Holtkamp
gegenüber der Post (1539

Wie in allen Dauerbrandöfen, so läßt sich auch

in Zentralheizungskesseln. Ruhr-Anthrazit

oder Ruhr-Magerkohle vorteilhaft verwenden. Diese Ruhrkohlen sind überaus heizkräftig und haben einen sehr geringen Aschegehalt. Infolgedessen läßt sich im Füllschacht des Kessels eine große wirksame Brennstoffmenge aufspeichern, die die Bedienung einfach und sauber gestaltet. 907,2

Die Verfeuerung von Ruhr-Anthrazit bezw. Magerkohle ist billig. Durch einen Versuch werden Sie das selbst feststellen.

Zu beziehen sind gut geeignete Anthrazit- bezw. Magernußkohlen, die sich in den Korngrößen 1, 2 und 3 nicht teurer als die gleichen Brechkokskörnungen stellen, von sämtlichen Kohlenhändlern am Platze.

Holzverkauf Im Rintein'schen Hagen

Am Montag, dem 30. Januar 1928, von vormittags 11 Uhr ab, sollen aus dem Forstort Hellerberg in der Ehlebrachtschen Gastwirtschaft zu Hagendorf folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden: (1228

2 fm geringes Fichten-Bauholz
200 Stück Fichten-Stangen 1. Kl.
550 Stück Fichten-Stangen 2. Kl.
900 Stück Fichten-Stangen 3. Kl.
500 Stück Fichten-Stangen 4. Kl.

Ziegler-Kranken- und Unterstützungskasse (Ersatzkasse) Schötmar.

Generalversammlung

am Sonnabend, dem 25. Februar 1928 nachm. 2 Uhr, im Gasthof „Tivoli", Schötmar.

Der Vorstand.
Fr. Frohne, Vorsitzender.

Die Generalversammlung

der Unterstützungskasse des Ziegler-Vereins zu Schwalenberg u. Umgegend (Ersatzkasse) findet am Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Lokale Rohne, hierselbst, statt.

Tagesordnung:
1. Rechnungsabnahme.
2. Satzungsänderungen.
3. Familien-Versicherung betr.
4. Vorstands- und Aufsichtsratswahlen.
5. Verschiedenes.

Schwalenberg, den 25. Januar 1928. (1257
Der Vorstand. Rohne.

Bleib Deiner Heimat treu
Und trinke Stratebräu!
Das gute Strate Bier
10374,4

Bei Husten Heiserkeit Katarrh Asthma Verschleimungen hol en sofort: Die echten Emder Eucalyptus-Mentholbonbons Marke „Opifera"
Zu haben in Apotheken u. einschl. Geschäften
(14046)

Lage Anzeigen-Annahme: Holzhausensche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Ballspielverein Heidenoldendorf

Sonntag, 29. Januar 1928, 3 Uhr nachmittags:

Meisterschaftsspiel

Spielvereinigung „Arminia" Heiligenkirchen-Hiddesen I
gegen
Ballspielverein Heidenoldendorf I.

Vorher:
I. Jugend Schlangen — I. Jugend B.V.B.

Ab 5 Uhr:

Tanzkränzchen

(Tanzkapelle Hönsch-Müller)

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein (1241
Der Vorstand.

Landestheater

Freitag, 27. Januar 19.45 Uhr:
Hanneles Himmelfahrt

Sonntag, 29. Januar 19.45 Uhr:
Wie fessele ich meinen Mann

Montag, 30. Januar 20 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der berühmt. Tänzerin Claire Bauroff.
Siekkrug bei Lage.

Sonntag, 29. Januar:
Stiftungsfest des Turnvereins Pottenhausen
— Ia Jaaß-Kapelle —
Es ladet frdl. ein
Der Vorstand.

Kriegerverein Brokhausen-Barkhausen

Sonntag, den 29. Januar:
Kriegerfest.
Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Im „Eichenkrug" finden sich wohl viel Turnfreunde ein, das wird wohl am 29. Januar sein.

Am Sonntag, dem 29. Januar 1928, feiert der **Arbeiter-Turnverein Pivitsheide E. V.** sein diesjähriges

Stiftungsfest

im Vereinslokal Barkemeier, bestehend in turnerischen Vorführungen und einem Tiroler Tanzreigen.

Anfang 4½ Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Am Sonntag, dem 5. Februar: Großer Festball.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus	Kammer-Lichtspiele	Zentraltheater-Lichtspiele
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 819	Bad Salzuflen Lange Straße 63 Fernruf 394	Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7
Ab heute, Freitag bis einschließl. Montag	Freitag bis einschließl. Montag	Ab heute, Freitag bis einschließlich Montag
Der überragende Welterfolg!	**Stürmischste Heiterkeit** erzeugt der große Lustspiel-Schlager	**Das konkurrenzlose Programm!**
Der fabelhafte, aufsehenerregende Film **Mensch unter Menschen** I. Teil	**Das Mädel auf der Schaukel**	Der mit Spannung erwartete Großfilm **Der Weltkrieg**
Das Hohelied der Menschlichkeit und Nächstenliebe nach dem weltberühmten Roman **„Les Misérables" von Viktor Hugo**	Die Zähmung einer Widerspenstigen in 6 amüsanten Akten	Ein historischer Film nach amtlichem Material aus den Kriegsarchiven
12 Akte ca. 3200 Meter	In den Hauptrollen: Die reizende schalkhaft-übermütige **Ossi Oswalda** und der Liebling der Damenwelt **Harry Liedtke** vereint mit den beliebten Darstellern Lotte Lorring, Olga Engl, Fritz Steidl, Henry Bender, A. Paulig	I. Teil: **Des Volkes Heldengang** in 7 gewaltigen, spannenden Akten
Der bildstarke Hintergrund der Handlung dieses gewaltigen Geschehens ist das Frankreich Napoleons (Waterloo) bis zum dritten Kaiserreich (Mitte der dreißiger Jahre nach der Juni-Revolution in Paris).	**Der größte Lacherfolg der Saison**	Bearbeitet von Georg Soldan und Erich Otto Volkmann.
Das gewaltigste Filmwerk von internationalem Ruf!	. . . Das Publikum war restlos hingerissen und spendete den beiden Künstlern Ossi Oswalda und Harry Liedtke rasenden Beifall . . . So und ähnlich äußern sich die Großstadt-Zeitungen über diesen Schlager!	Regie: Leo Lasko
Hierzu das große Beiprogramm: Die herrliche Naturaufnahme **Im Reiche Rübezahls**	Vorher das große Kunstwerk, das jeder gesehen haben muß: **Der Narr und die Dirne**	Bildmäßige Darstellung d. Operationen: Svend Noldan
Moderne Nixen — Ein netter Sportfilm	Ein Film voll Menschlichkeit, Tragik und Sühne in 7 Akten nach dem preisgekrönten Roman von Selma Lagerlöf	**Ein Ehrendenkmal für die gefallenen deutschen Helden**
Kaiser u. Pipifax — in Seenot	Außerdem die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**	Keine nachträglich gestellte Bilder, sondern eine wahrheitsgetreue Schilderung des großen Krieges!
Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**	Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.	Ein weltgeschichtliches Dokument von monumentaler Größe!
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr		**Ein Film des deutschen Volkes**
In Vorbereitung: In den Landestheater-Lichtspielen: **DER ALTE FRITZ** mit Otto Gebühr in der Hauptrolle. Beachten Sie die Anzeige am Dienstag		Außerdem das große Naturfilmwerk **Höhere Gewalt**
		Hierzu die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
		Anfangszeiten: Wochentags: 3½, Kassenöffn.: 7½ Uhr Sonntags: 3, letzte Vorstellung: 8¼ Uhr
		Jugendliche haben Zutritt!

Prima Ferkel

abzugeben (1242
G. Funk
Pivitsheide B. d. 8
Tel. Amt Detmold 937

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie auch durch den echten **„Baldravin"** Patentamtlich geschützt unter No. 347481. Erhältlich in allen Apotheken. Nachahmungen, die als ebenso gut angeboten werden, weise man entrüstet zurück. Zu haben in Apotheken und Drogerien, kostenlos in der Kronen-Drogerie, Bruchstr. 10; Markt-Drogerie K. Köhler; Droger. R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61; Droger. Jakob Kaul; Drogerie Mesch, Woldemarstr. In Horn: Teutonia-Drog. Mittelstraße 63. (9041

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

Gänsefedern

direkt ab Fabrik zu Engros-Preisen in Ia gewaschener u. staubfreier Ware, Bettfedern u. daunige p. Gefolgtreiben p. Pfd. 1,75 Mk., beste Sorte p. Pfd. 2,75 Mk. Rein. Gänsedaunen p. Pfd. 4 Mk. Ia weiße Halbdaunen p. Pfd. 6 Mk., schneeweiße Prachtverteilfedern p. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme v. 5 Pfd. ab portofrei. Daunensteppdecken 9, Mk. 36,— an p. Stck. nichtgefallenes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.
Pommersche Bettfederenfabrik Otto Bubo, Stettin-Grabow. 149.
10440

Lastfuhren

jeder Art übernimmt bei billigst. Berechnung
Tonwerk Detmold
Telephon 129.
(1249)

Lohndiebel
Lohnhauptbücher
Lohnkontobücher
und sonstigen
Bürobedarf
liefert preisw. und gut
Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstr. 14

Sofort Darlehn
bei Ratenrückzahlung durch E. Dicke, Magdeburg, Fürstenufer 18, Tel. 42 522. Freiumschlag erbeten. (1091

Auf zum historischen Ellernkrug!

Motto: Mein Ellernkrug, ich kann dich nicht vergessen!

Am Sonntag, dem 29. Januar, feiert der Musik-Verein Heiden sein
Wintervergnügen
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlich ein (1239
Der Vorstand.

Jetzt ist es Zeit

Ihre Einkäufe bei uns zu tätigen.
Bis zum 4. Februar auf alle Waren
10% Rabatt
Herforder Spezial-Bettenhaus
E. & H. Maak (1255
Detmold — Rosental

Achtung! Achtung!
1000 Mark können nicht angenehmer überraschen als einige gemütliche Stunden beim Club Blau-Blümchen!
Am Sonntag, dem 29. Januar 1928, feiert obiger Club sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Gasthof „Zum Donopereich" (H. Merten) Pivitsheide B. d.
Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.
— Ia Musik — — Parkett —
Angenehme Ueberraschungen für jung und alt.

Zu der am Sonnabend, 28. d. M., abends 8 Uhr, stattfindenden (1254
Uebernahmefeier
verbunden mit erstklassigem Künstlerkonzert und nachfolgendem
Tanzkränzchen
lade ich hiermit Freunde und Gönner freundlichst ein. (Den Flügel stellt die Fa. Prüßner Brake.)
Hans Bunge
Gasthof zur Post, Brake i. L.

Apfelsinen stets zur Reinigung des Blutes dienend
Billig, trotz erster Qualitäten, an jedem Markttag (Rathaus-Stand) Wortmann